

# FREUNDE BIBLISCHER BOTSCHAFT E.V.

## MISSIONSWERK

Die Zeit ist nahe, und alles kommt  
was geweissagt ist. Hes. 12,23

Freundesbrief Nr. 22-Februar/11



# Sabbat und Opfer

Und am Sabbattag zwei einjährige Lämmer ohne Fehler und als Speisopfer zwei Zehntel Weizengriß, gemengt mit Öl, und das dazugehörige Trankopfer. Es ist das Brandopfer des Sabbats an jedem Sabbat, zusätzlich zum regelmäßigen Brandopfer und dem dazugehörigen Trankopfer.

Elbf. 4.Mose 28,9.10

Möget Ihr beim Lesen dieses Briefes gesegnet sein. Ich bitte nur, dass Ihr den ganzen Brief lest. (Ich habe manches fett gedruckt, um wichtige Wörter oder Ausdrücke hervorzuheben).

„Ich bin gefragt worden: **„Glaubst du, daß der Herr für uns als Volk noch mehr Licht hat?“** Darauf antworte ich, daß es Licht gibt, das für uns neu ist. Und **doch ist es wunderbares altes Licht, das aus der Wahrheit hervorleuchtet. Wir haben nur einen Schimmer der Lichtstrahlen, die wir haben könnten. (Englisch - das noch zu uns kommen wird).**“  
AB1.399.2 (1SM. 401.2) Kapitel Absatz: 2/15 **1890**

Lest 3. Mose 23,1-3 (Menge Übersetzung):

1. Hierauf gebot der HERR dem Mose Folgendes:
2. Teile den Israeliten folgende Verordnungen mit: Die Feste des HERRN, die ihr als Festversammlungen am Heiligtum ausrufen sollt, **meine Feste**, sind folgende:
3. Sechs Tage hindurch soll gearbeitet werden, aber der siebte Tag ist ein Tag völliger Ruhe (ein hoher Feiertag)

mit Versammlung am Heiligtum: da dürft ihr keinerlei Arbeit verrichten: es ist ein Ruhetag zu Ehren des HERRN in allen euren Wohnsitzen.“

Der Vers 3 klingt wie das 4. Gebot. Das erste erwähnte Fest, das als eine heilige Festversammlung gehalten werden soll, war der wöchentliche Sabbat. Habt ihr gemerkt, dass der HERR die Feste **„Seine Feste“** nennt?

Der Sabbat des 7. Tages wurde bereits seit der Schöpfung vor Sinai gehalten. Könnte es sein, dass die anderen Feste auch **vor Sinai** gehalten wurden? Lasst uns nach 3. Mose 23 zurückkehren.

3. Mose 23,4 (Luther Übersetzung) „Dies sind aber die **Feste des HERRN**, die ihr heilige

Feste heißen sollt, da ihr zusammenkommt.“

3. Mose 23,4 (Menge Übersetzung) „Folgendes sind die Feste des HERRN mit Versammlungen am Heiligtum, die ihr zu dem **für sie festgesetzten Zeitpunkt** (#H4150 - „moed“) ausrufen sollt.

Dasselbe Wort #4150 „moed“, dass als festgesetzter Zeitpunkt übersetzt wurde, wird in 1. Mose 1,14 gebraucht, wo es heißt: Dann sprach Gott: „Es sollen Lichter am Himmelsgewölbe entstehen, um Tag und Nacht voneinander zu scheiden; die sollen Merkzeichen sein und





## Inhalt dieser Ausgabe:

- S. 1 Sabbat und Opfer
- S. 6 Die STA-Kirche reflektiert über die Feste
- S. 8 Prophetie für das Heute. Die letzte Generation
- S.15 Die Siebentage Woche
- S.18 Der Gesundheitsteil
- S.21 Sünde Jerobeam
- S.24 Biblischer Jahresbeginn
- S.27 Angebote aus unseren Publik.
- S.27 Impressum
- S.28 Geschliffene Steine

**zur (Bestimmung von) Festzeiten (#H4150)** sowie zur (Zählung von) Tagen und Jahren dienen.

Das Wort #H4150 „moed“ meint eine Verabredung, einen Termin, eine festgesetzte Zeit; besonders eine Festzeit... (feierlich, festlich, ernst) Fest, (festgelegt, vereinbart, fällig) Saison,... (festgesetzte) Zeit (festgelegt). **Es sieht so aus, dass des „HERRN Feste“ am 4. Schöpfungstag, also vor der Erschaffung des wöchentlichen Sabbats, eingesetzt (geschaffen) wurden.**

Weil ich nicht glaube, dass wir zum Sündigen auserkoren wurden, und die Feste uns die Geschichte der Erlösung aus der Sünde berichten, müssen diese ursprünglich einen anderen Zweck gehabt haben.

Wir können schlussfolgern, dass diese für bestimmte Verabredungen gedacht waren, welche der HERR vorausgeplant hatte, um sich mit seinem Volk jährlich zu treffen. Ich stelle mir gerne vor, dass dies besondere Versammlungen sein sollten, damit wir uns mit unserem Schöpfer von Angesicht zu Angesicht treffen, also eine Zeit der Anbetung und Verehrung.

Deshalb ist 1. Mose 1,14 ein Beweis, dass die „Feste des HERRN“ vor der Erschaffung des wöchentlichen Sabbats eingesetzt wurden. Traurigerweise wurde nach dem Eintritt der

Sünde ihr ursprünglicher Zweck geändert, aber wir können dankbar sein, dass sie Erlösung und Heilung verkündigen und eine vollkommene Wiederherstellung der treuen Kinder Gottes.

3. Mose 23,5-44 gibt uns detaillierte Information über die besonderen sieben (7) Feste, welche der HERR wie folgt beschreibt:

- **„Feste des HERRN, die ihr als Festversammlungen zum festgesetzten Zeitpunkt ausrufen sollt!“**
- „Da dürft ihr keinerlei Werktagsarbeit verrichten.“
- „Es ist ein Ruhetag (Sabbat) zu Ehren des HERRN in allen euren Wohnsitzen.“
- „Diese Verordnung (Satzung) soll ewige Geltung für eure künftigen Geschlechter haben.“
- „Dies sind aber die Feste des HERRN, die ihr heilige Feste heißen sollt.“

„Festversammlungen“ ist Strong's #H4744, das meint „etwas herausrufen, das ist eine öffentliche Versammlung, als ein **Probeablauf**, Einübung, Probe, Wiederholung.“

Der HERR nennt sie jedoch **„heilige“** Festversammlungen. Sie werden also für eine öffentliche heilige Versammlung oder eine „Probe oder Einübung“ ausgerufen. Es ist korrekt zu sagen, dass diese Verabredungen sich vollkommen auf unsere Erlösung aus der Sünde und Wiederherstellung zur Heiligkeit beziehen.

Jemand möge sagen, dass zu diesen Festen Tieropfer und andere Opfer gebracht wurden. Das stimmt. Dieser Teil der Feste endete, durch Jashuas Tod auf Golgatha, genauso wie die Opfer, welche am wöchentlichen Sabbat gebracht wurden, am Kreuz aufhörten. In 4. Mose 28,9 und 10 lesen wir Folgendes:

„Am Sabbattag (bezieht sich auf den wöchentlichen Sabbat) aber zwei jährige Lämmer ohne Fehl und zwei Zehntel Semmelmehl zum Speisopfer, mit Öl gemengt, und sein Trankopfer. 10. Das ist das Brandopfer **eines jeglichen Sabbats**, außer dem täglichen Brandopfer samt seinem Trankopfer.“

„Außer dem täglichen Brandopfer“ bezieht sich 4. Mose 28,3, auf die Opfer, welche an jedem Wochentag gebracht werden mussten. Vers 9 fügt zusätzlich Tier- und Speisopfer hinzu, die nur für den wöchentlichen Sabbat bestimmt waren. Das **verdoppelt** die Anzahl der Tieropfer für den wöchentlichen Sabbat, im Gegensatz zu dem was täglich dargebracht wurde.

Laut 4. Mose 28 müssen wir zustimmen, dass am wöchentlichen Sabbat mehr Tieropfer gebracht wurden als an allen anderen Tagen während des Jahres vor dem Kreuz.

Wir wissen, dass diese Opfer auf das einmalige, große Opfer Jesu am Kreuz hinwiesen. Diese Opfer fingen beim ersten Adam an und endeten mit dem zweiten Adam.

Da die Tieropfer mit dem zweiten Adam endeten, meint das, dass wir den wöchentlichen Sabbat nicht mehr zu halten brauchen? **Nein! Nein!** Das meint, wir würden das Kind mit dem Badewasser ausschütten. Wir haben die Schlachtopfer erfolgreich getrennt, weil diese mit dem Tod Jesu auf Golgatha endeten.

**Wir halten und heiligen weiterhin den wöchentlichen Sabbat.**

Auf die gleiche Weise trennen wir die Tieropfer von den Festtagen, aber halten und heiligen weiterhin diese „heiligen Versammlungen“ als Sabbate. Das sind **„des HERRN Feste“**.

Wer denken wir, dass wir sind, indem wir sagen, dass diese nicht länger Gültigkeit haben? Wenn wir sagen, dass diese nicht mehr gültig sind, stellen wir uns dann nicht dem Tier von



Daniel 7,25 gleich, das sich untersteht „Festzeiten und Gesetz zu ändern?“ Sind wir dann nicht

plan, wie es Generalproben in einem Theater gibt. Jedes Fest ist ein weiterer Schritt im Erlösungsplan.

Gibt es Beweise, dass Satzungen auch nach dem Kreuz gelehrt wurden? Lasst uns Galater 5,19-21 (Luther) lesen:

„**Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht 20. Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Hass, Mord 21. Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, dass, die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.**“



eines seiner Töchter, weil wir „die Feste des HERRN“ verleugnen?

Römer 12,1 sagt, „Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begebenet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.“ **Der Opferdienst besteht weiterhin, indem wir uns täglich dem Heiland völlig als lebendiges Opfer übergeben.**

Das Wort „Satzungen“ ist ein rechtliches Wort. Die Feste sind Satzungen. Siehe 3. Mose 23,14. „Satzung“ ist Strong's #H2708 und meint „festgelegt, vereinbart, Brauch, Weise, Verordnung, Platz, Satzung.“ Es gibt 613 verschiedene Satzungen in der Thora, oder im Gesetz Mose, welches wirklich Gottes Gesetz ist, das er Moses gab. **Wir halten die Satzungen für Zehnten, Ehe, Gesundheit, reine und unreine Fleischspeisen usw.** Warum halten wir nicht die Satzungen der jährlichen Sabbate? Die zusätzlichen 7 Sabbate sind „Generalproben“ für den Erlösungs-

Das ist ein Beweis, dass die Satzungen, welche eigentlich nur die 10 Gebote in Einzelheit erklären, immer noch bindend sind und gut sind unser Leben danach auszurichten. Der Text in Galater 5,19-21 erklärt die **Früchte Satans**, wenn das Gesetz und die Satzungen missachtet werden.

In Galater 5,22-23 werden uns dann die **Früchte des heiligen Geistes** gezeigt, vermutlich indem man das Gesetz und die Satzungen hält.

„Wegen der fortgesetzten Übertretung wurde das Sittengesetz noch einmal in ehrfurchtgebender Erhabenheit am Sinai wiederholt. Christus gab Mose religiöse Vorschriften, die das Alltagsleben regeln sollten. Diese Verordnungen waren speziell dazu bestimmt, die Zehn Gebote aufrechtzuerhalten. Sie waren keine Schattengesetze, die beim Tode Christi ihre Bedeutung verlieren sollten. Vielmehr sollten sie für die Menschen bis zum Ende der Zeit von bleibender Gültigkeit sein. Diese Gebote wurden kraft des Sittengesetzes eingeschärft und machten es verständlicher.“ 1BC 1104.6 (1BK 39.1) (ST, 15. April 1875).

Jetzt könnte jemand fragen, aber wurden diese nicht ans Kreuz geheftet? Diese Frage ist gelöst in Bezug auf Kolosser 2,14 wo es heißt: „Und ausge tilgt die Handschrift, so wider uns war, welche durch Satzungen entstand und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel getan und an das Kreuz geheftet.“

Wir alle wissen, dass Jashua ans Kreuz geheftet wurde. Er starb für meine und deine Sünden. Er wurde ans Kreuz geheftet um den Preis für den zweiten Tod für uns zu bezahlen, damit wir den zweiten Tod nicht sterben müssen.

Da es bei den Festen um unsere Erlösung geht, wie können diese „gegen uns sein?“ Es ist die Handschrift, welche gegen uns ist. Das sind die Taten, welche im himmlischen Berichtsbuch niedergeschrieben sind, wenn wir während unseres Lebens die Gebote und Satzungen übertreten haben. Wir sind Gesetzesübertreter. **Der Bericht unserer Übertretungen wurde durch unseren Heiland ans Kreuz geheftet.** Weil er das für uns getan hat, dürfen wir mit ihm ewig leben, wenn wir dieses Opfer annehmen und es ihm erlauben uns in sein Ebenbild zu verwandeln.



Da wir gerade über Kolosser reden, lasst uns noch ein paar weitere Verse ansehen, die Unstimmigkeiten hervorrufen.

Kolosser 2,16-17 sagt (Menge): „Darum soll niemand um Speisen und Getränke willen oder in Bezug auf Fest- oder Neumondsfeier oder Sabbate absprechende Urteile über euch abgeben; 17. diese Dinge sind ja doch nur der Schatten von dem in der Zukunft Kommenden; das leibhaftige Wesen dagegen gehört Christus an.“

„Fest“ ist #G1859 (*G ist für Griechisch im Neuen Testament; H ist für Hebräisch im Alten Testament*) und meint Fest. Der Teil, welcher in Frage gestellt wird, sind die Worte „der Schatten von dem in der Zukunft Kommenden“.

Nur ein wirklicher Gegenstand oder Artikel kann einen Schatten werfen. Diese Feste sind der Schatten von etwas Leibhaftigem, was noch vor uns liegt. Sie weisen auf das Tatsächliche, Echte, Wirkliche hin. Es nimmt von ihnen nichts weg. Es ist genauso wie der Mond, der das Licht der Sonne reflektiert. Das Licht des Mondes ist wahrhaftig, Wirklichkeit, obwohl es der Abglanz (Schatten) von der Sonne ist. Es ist genauso wie eine Orchesterprobe der Schatten der richtigen Aufführung ist. Es ist **genauso wie** die Hauptaufführung, aber es ist nicht die offizielle Hauptaufführung.

Wir hatten Scheuklappen auf unseren geistlichen Augen hinsichtlich der jährlichen Feste des HERRN. Der Erzbetrüger hat eine Fälschung für alles Gute und Heilige. Durch die Bemühungen der katholischen Kirche haben die gefälschten Feiertage den Platz der wahren „Feste“ des HERRN eingenommen. Das Tier von Daniel hat „Zeiten und Gesetze“ geändert, und wir folgen ihm, indem wir diese verfälschten Feste halten und des „HERRN Feste“ ablehnen.

**Heilige Feste vom Schöpfer eingesetzt:**

**Feiertage vom Betrüger eingesetzt:**

Sabbat	Sonntag
Laubhütten Fest	Weihnachten
Passah-Fest	Ostern
Ungesäuerte Brote/Tag der Posaune	Fastenzeit
Erstlingsfrüchte/Versöhnungstag	Halloween
Pfingsten	St. Valentinstag

**„Die katholische Kirche schaffte nicht nur den Sabbat, sondern auch alle anderen jüdischen Festtage ab.“** (*T. Enright, C.S.S.R., Bischof von St. Alphonsus Kirche, St. Louis Missouri - Juni 1905*)

„Gott prüft und erprobt seine Kinder. Jetzt muss sich ihr Charakter entwickeln. Engel wägen den

moralischen Wert der Menschenkinder und führen über deren Tun und Lassen genauen Bericht. Auch unter Gottes bekenntlichem Volk gibt es verderbte Herzen; Gott aber wird sie prüfen und erproben. Jener Gott, der ein jedes Herz durchschaut, **wird ans Licht bringen, was verborgen ist.** Die Steine des Anstoßes befinden sich meistens dort, wo man sie am wenigsten vermutet. Sie hindern den Fortgang der Wahrheit und sollten weggeräumt werden, damit der Allmächtige ein reines und heiliges Volk hat, das seine Satzungen und Rechte verkündigt.“ Zeugnisse Band 1, Seite 332.2 (Englisch)

Wir sind in Gefahr zu sagen: „Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts; und weißt nicht, dass du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß.“ Wir haben einen gewissen adventistischen Stolz, weil wir glauben, dass wir die ganze Wahrheit haben. Als Gemeinde haben wir den Zug verpasst. Wir scheinen blind zu sein und unterschwellig Judenhass zu hegen, weil wir glauben, dass die Feste nur für Juden gedacht waren und betrachten sie als jüdisch. Wir machen nichts, was jüdisch ist. Wir denken aber nicht daran, dass die gesamte Bibel jüdisch ist und von Juden geschrieben wurde. Christus war jüdisch, die Apostel sowie die Jünger Jesu waren jüdisch, und Christus selbst sagte in Johannes 4,22 „Das Heil kommt von den Juden“. Und in Römer 3,2 ist der Grund angegeben, wenn es heißt: „Ihnen ist vertraut, was Gott geredet hat.“ In der englischen King James Version heißt es: **„ihnen wurde die Heilsbotschaft Gottes anvertraut!“** (*Viele andere Kirchen und Gemeinschaften sehen den wöchentlichen Sabbat als jüdisch an, deshalb halten sie ihn nicht.*) Die Tatsache ist, dass diese Sabbate dem HERRN gehören und nicht den Juden. Ich habe das letztendlich erkannt.

Weil ich Jesus von ganzem Herzen lieb habe, werde ich ihn ehren, indem ich diese besonderen Verabredungen beachte; seine besonderen jährlichen Generalproben; seine jährlichen Sabbate. Das sind seine Festversammlungen. Wer bin ich, dass ich sage, dass diese nicht mehr existieren?

**Es ist genauso schwer** für Siebenten-Tags-Adventisten diese Feste anzunehmen wie es für einen Sonntagshalter ist den wöchentlichen Sabbat zu halten. Ich

verstehe die Decke auf Deinem Herzen. Bittet um den heiligen Geist, euch zu zeigen ob das so ist oder ob es nicht so ist.

Ich will nicht dem folgen, was die katholische Kirche mir vorschreibt zu halten, indem sie vorgibt die Autorität zu besitzen Zeiten und Gesetz zu ändern.



Ich weiß, dass es schwer ist, dies anzuerkennen und herunterzuschlucken. Ich bin jedoch zu dem Entschluss gekommen diese besonderen Sabbate im Jahr zu halten, weil sie dem HERRN gehören. Er hat uns als seine Kinder eingeladen, diese zu beachten, und ich werde seiner Einladung folgen.

Welche geistlichen Lehren können wir diesen Festen entnehmen? Es folgt eine **nur kurze** Erklärung.

**Passah:** Das ist kein Fest, Jesus gab uns das Abendmahl, welches das Passah ersetzt, bis er wiederkommt. Aber, sind wir schon von Sünden befreit?

**Das Fest der ungesäuerten Brote:** Ist der Sauerteig der Sünde aus meinem Leben entfernt?

**Erstlingsfrüchte:** Hat ER, Jahwe bereits alle Erstlingsfrüchte zum Himmel genommen? Werden wir nicht Erstlinge in Offenbarung 14,4 genannt? „Diese sind's die mit Weibern nicht befleckt sind – denn sie sind Jungfrauen – und folgen dem Lamm nach, wo es hingehet. Diese sind erkaufte aus den Menschen **zu Erstlingen** Gott und dem Lamm.“ Das findet nach der Wiederkunft statt (eine lange Zeit nach dem Kreuz), und alle Erlösten sind bereits im Himmel.

**Pfingsten:** Haben wir bereits die Ausgießung des heiligen Geistes im Spätregen empfangen?

**Das Fest der Posaunen:** Haben wir schon die sieben (7) Posaunen von Offenbarung gehört und die Stimme Gottes sagen, „wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.“ (Offb. 22,11) Hat die letzte Posaune geblasen? Wurden die Toten in Christus schon auferweckt?

**Der Tag der Versöhnung:** Sind wir „eins“ mit Gott? Haben wir alle unsere Sünden vor ihm bekannt?

**Das Laubhüttenfest:** Wohnen wir schon bei Gott? Haben wir die Wiederkunft bereits erlebt und sind wir schon mit unserem Heiland im Himmel? „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“ (Offb. 21,3) Haben wir bereits am Hochzeitsmahl des Lammes teilgenommen, was am letzten Tag des Laubhüttenfestes stattfindet? **Nein, sieben mal nein! Alle diese wunderbaren Dinge haben wir noch nicht getan, weil diese alle noch in der Zukunft liegen.**

Die Feste sind Einübungen, bevor wir alles mit unserem HERRN und Erlöser in der vor uns lie-

genden Zukunft tun werden. Der Himmel fängt schon hier auf Erden an. Unsere Charaktere werden hier für den Himmel zubereitet.

Bitte öffnet eure Augen, eure Herzen und eure Bibel. Forscht darin wie nach einem verborgenen Schatz. **Die Zeit ist jetzt.** „Erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt.“ Jesus bittet „geht aus von ihr mein Volk.“ Die Zeit ist sehr kurz!

„Ich sah, daß Gott Kinder hat, die noch nicht den Sabbat erkennen und halten; sie haben nicht das Licht darüber verworfen. Und zu Anfang der Zeit der Trübsal werden wir mit dem heiligen Geist erfüllt werden, dass wir ausgehen und **den Sabbat noch völliger verkünden werden.** Dies machte die Kirchen und Namensadventisten wütend, weil sie die Sabbatwahrheit nicht widerlegen konnten.“ Ein Wort an die kleine Herde, Seite 18.

Was meint „**noch völliger?**“ Das Webster Wörterbuch von 1828 erklärt es so: „vollends, komplett, gänzlich, ohne Mangel oder Defizit, Dinge, welche nur teilweise bekannt sind, werden völlig offengelegt.“

Den Sabbat „noch völliger“ zu verkündigen, meint also noch vollständiger, ausführlicher, ohne dass irgendwelche Einzelheiten fehlen, die teilweise Erkenntnis des Sabbats wird völlig offengelegt werden.

Maleachi 3,22-24 (englisch Maleachi 4,4-6) „Gedenket des Gesetzes Moses, meines Knechtes, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel, samt den Geboten und Rechten. Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des HERRN. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schla-ge.“ Sind wir nicht Teil des geistlichen Israels?

„Es ist bezeichnend... dass das Gesetz Moses einen wichtigen Anteil spielen soll, ein Volk auf den Tag des HERRN vorzubereiten... Er (Moses) wird besonders erwähnt, weil er der Fürsprecher war, durch welchen Gottes Anweisungen, seine Satzungen und Rechte am Berg Sinai gegeben wurden.“ (Bibelkommentar Band 4, Seite 1133-1134 Nicht Ellen White).

„Satan befindet sich im Krieg mit dem Gesetz, welches die Grundlage der Regierung Gottes im Himmel und auf Erden ist. Gott hat sein Licht auf euch scheinen lassen – wirst du, lieber Freund, das Licht hegen? Menschen mögen im Gewand der Heiligkeit kommen, mit Irrlehren und Wahrheit vermengt, und viele werden verführt...“ Review and Herald 2. Dezember 1875.



„Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde die ich mache, vor mir stehen, spricht der HERR, also soll auch euer Same und Name stehen. Und alles Fleisch wird einen Neumond nach dem andern, und einen Sabbat nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, spricht der HERR.“  
Jesaja 66,22-23

Ich frage mich, ob wir zu dieser Zeit erfahren werden für welchen Zweck die Feste ursprünglich geschaffen wurden? Ich glaube, wir werden es dann erfahren, und es wird herrlich sein.

Es ist mein Gebet, dass ihr diesem Thema reichliche Überlegung widmet und viel betet, um zu verstehen, was es meint, den Sabbat noch völliger zu halten.

Niemand möchte sich auf der falschen Seite befinden, wenn Jesus in den Wolken der Herrlichkeit erscheint. Der Sabbat wird der Prüfstein unserer Treue sein. Es wird nicht nur um die Haltung des wöchentlichen Sabbats gehen.

Wir halten ihn jetzt, und wir werden dafür nicht verfolgt. Aber wenn ihr anfangt die zusätzlichen

sieben Sabbate/Festtage zu halten, dann werdet ihr erfahren, wie schnell die Verfolgung beginnt. Werdet ihr dann in der Lage sein für das Richtige geradestehen und eurem Schöpfer und König treu sein? **Das sind seine Tage; das sind seine jährlichen Generalproben zum Nutzen seiner Kinder, um sich vorzubereiten für die große Schlusszene.**

Der letzte Akt in dem großen Drama der Welt steht kurz vor uns. „Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“  
Matthäus 25,34

Die Feste sowie der wöchentliche Sabbat bestehen seit der Grundlegung der Welt. Wen ehrst du durch Deine Anbetung?

Referenzen:

[www.lightedway.org](http://www.lightedway.org)

Google: Bishop Enright (seinen Brief und seine Ausstellung zu sehen)

Menge und Luther Bibel

Der STA Bibelkommentar

Mehrere Artikel von Ellen White

Satzungen für die Übrigen von Dannette Davis (Statutes for the Remnant)

## **Die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten reflektiert über die geistliche Bedeutung der Jüdischen Feste.**

Shalom Lernzentrum 13. September 2007

Indem Juden dazu gekommen sind der Gemeinde der Siebenten-Tags Adventisten beizutreten, fühlten sie die Notwendigkeit weltweit Gemeinden zu entwickeln, welche den Adventistischen Lehren folgen, aber im familiären Jüdischen Stil den Gottesdienst abhalten. Diese Gemeinden beachten jüdische Festtage mit besonderen Veranstaltungen, und verbinden diese gezielt mit besonderen Elementen jüdischer Tradition und Kultur.

Die Nordamerikanische Division des jüdischen Beratungsausschusses ist zur Erkenntnis gekommen die Feier traditioneller jüdischer Feiertage und Feste als eine rechtmäßige Form des Gottesdienstes anzuerkennen. Jedoch, nach unserem Verständnis, stellen solche Versammlungen nicht die buchstäbliche Beobachtung Levitischer Rituale wieder her. Demzufolge, glauben wir nicht, noch lehren wir es, dass die Beachtung irgendwelcher jüdischer Sitten, Traditionen und Praktiken in Verbindung mit den Festen, verbindlich sind. Wir glauben auch nicht, dass diejenigen, welche während der jährlichen Feste und Fastenzeiten weltlicher Arbeit nachgehen,

Übertreter sind. Wir glauben auch nicht, dass die jährlichen Fest und Fasttage eine gleichmäßige Biblische Stellung wie der wöchentliche Sabbat haben. Wir erkennen jedoch, dass alle jüdischen Feste einen tiefgehenden geistlichen Segen für diejenigen haben können, die die Tiefe ihrer Bedeutung erforschen.

Auf der anderen Seite, glauben wir nicht, dass Juden, welche begehren, sich der Gemeinde der Siebenten-Tags Adventisten anzuschließen, ihre jüdische Identität, ihren familiären Stil des Gottesdienstes oder kulturelle Traditionen aufgeben müssen. Letztendlich brauchen Juden ihre Treue zu den 10 Geboten; ihre Speisegesetze oder den Sabbat nicht aufgeben, um die Lehren der Siebenten-Tags Adventisten anzunehmen. In unserem Verständnis ist die jüdische Religion naturgemäß mit unseren Lehren nicht unvereinbar, obwohl wir die kritische und geschichtliche Diskussion über die Person Jesu würdigen.

In Anbetracht dieser Aussagen, vermittelt die Feier jüdischer Festtage Gelegenheiten, sich Kenntnisse anzueignen, wie die Biblischen Feste auf das erlösende Leben des Messias, seinen



Tod und sein Hohepriesterliches Amt hinweisen. Die typologische Bedeutung der Biblischen Feste innerhalb des Erlösungsplanes zeigt auch den Unterschied zwischen Siebenten-Tags Adventisten und Irrlehren von Dispensationalisten (\*), welche in Messianischen Kreisen vorherrschen. Siebenten-Tags-Adventisten über die Biblischen Feste zu unterrichten trägt dazu bei, Brücken des Verständnisses mit jüdischen Freunden zu schlagen. Die Erkennung Biblischer Feste und Fastenzeiten sind eine Gelegenheit für Siebenten-Tags Adventisten, sowie für Juden und Nichtjuden, die wichtigen biblischen Berichte kennen zu lernen. Diese wichtigen Ereignisse zu feiern hilft Teilnehmern sich persönlich mit dem Plan der Erlösung zu identifizieren. Es bereichert Adventistische geistliche Bildung; es verpflichtet den Körper sowie als auch den Geist zur wahren Anbetung. Indem man diese saisonbedingte Rhythmen der Freude beitrifft, erinnern wir uns daran, was Gott getan und was er verheißen hat für seine Kinder zu tun.

*(\*) Dispensationalisten betonen die Lehre der Prophezeiung und die unmittelbar bevorstehende, augenblickliche, Rückkehr Jesu!*

---

#### **Der englische Text:**

### **THE SEVENTH DAY ADVENTIST CHURCH REFLECTS ON THE SPIRITUAL SIGNIFICANCE OF JEWISH FEASTS**

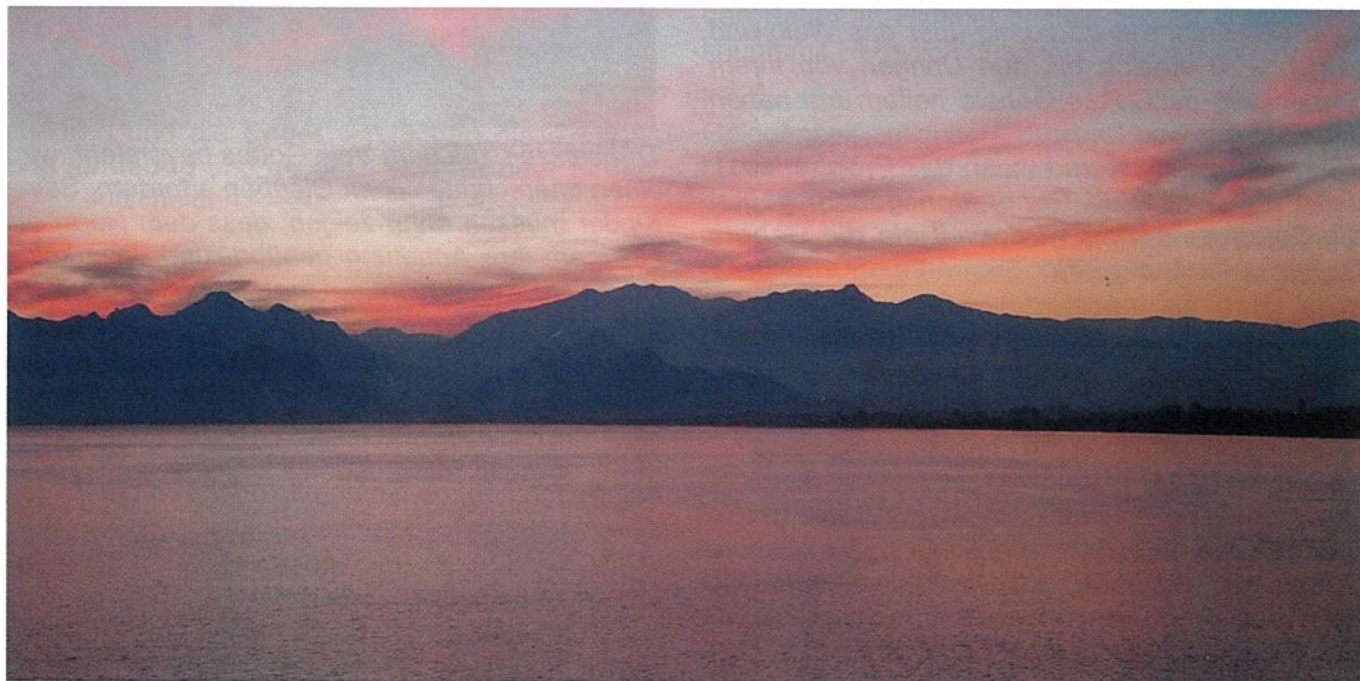
As Jews have come to join the Seventh-day Adventist Church, they felt the need to develop the congregations around the world that follow the Adventist doctrinal teaching, but worship in a familiar Jewish style. These congregations mark Jewish holidays with special events, selectively incorporating elements of Jewish tradition and culture.

The North American Division Jewish advisory committee has come to recognize the celebration of traditional Jewish holidays and feasts as a legitimate

form of spiritual worship. In our understanding however, such celebrations do not constitute literal observance of Levitical rituals. Accordingly, we do not believe or teach that observance of any of the Jewish customs, traditions, and practices associated with the feasts are obligatory. As a corollary, we do not believe that those who engage in secular labor on the annual feasts and fasts are transgressors. Nor do we believe that the annual feasts and fasts have equal Biblical standing with the weekly Sabbath. Instead, we recognize that all the Jewish feasts can be a profound spiritual blessing to those who explore their depth of meaning.

On the other hand, we do not believe that it is necessary for Jews who seek to affiliate with the Seventh-day Adventist Church to relinquish their Jewish identity, their familiar worship style, or their cultural traditions. After all, Jews do not need to give up their faithfulness to Decalogue, to the dietary laws, or to the Sabbath in order to embrace Seventh-day Adventist beliefs. In our understanding Judaism is not inherently incompatible with our own beliefs, although we recognize the critical and historic dispute about the person of Jesus.

In light of the above, celebrating Jewish holidays provides opportunities for teaching how the biblical feasts point to Messiah's redemptive life, death, and high priestly ministry. Teaching the typological significance of the biblical feasts within the plan of salvation also highlights the distinction between Seventh-day Adventists and the Dispensationalist errors prevalent in Messianic circles. Educating Seventh-day Adventists in regards to the biblical feasts helps build bridges of understanding with Jewish friends. Marking biblical feasts and fasts present an opportunity for Seventh-day Adventists, Jews and non-Jews alike, to experience the key biblical narratives. Celebrating these key events helps the participants to personally identify with the plan of salvation. It enriches Adventist spiritual formation; it engages the body as well as the mind in true worship. By entering the seasonal rhythms of joy as we remember what God has done and what He has promised to do for His children.





# Prophetie für das Heute

Untertanen. Er hat die Herrschaft über die **abgefallenen Kirchen** erlangt, doch es gibt eine **kleine Schar**, die sich seiner Herrschaft **widersetzt**.

## Was wäre, wenn wir die letzte Generation wären?

Ich bin der Überzeugung, dass wir die letzte Generation sind, dass Papst Benedict XVI. der letzte Papst ist.

Wenn wir Daniel 12 richtig auslegen, dann stehen wir jetzt an dem Punkt, dass das Sonntagsgesetz proklamiert wird. **Wenn das der Fall wäre, dann kommen wir zu einer ganz entscheidenden Frage.**

## Kann das Gesetz Gottes vollständig, vollkommen gehalten werden?

Alle Predigten, die ich in der letzten Zeit in Adventgemeinden gehört habe, und die sich mit diesem Thema beschäftigt haben, haben gesagt, nein, das kann niemand. Und auch die Zitate, die uns heute Morgen aus dem Geist der Weissagung gelesen wurden, werden so interpretiert, dass, wenn jemand in der Lage sei, das Gesetz Gottes vollkommen zu halten, er ganz weit davon entfernt ist, gerettet zu sein.

Diese Zitate werden nach meiner Auffassung falsch verstanden und falsch interpretiert. Warum kann ich das behaupten? Lasst uns unsern Predigt-Text, den wir in Offenbarung 12,17 finden, aufschlagen. Und ihr werdet fragen, was hat das mit Prophetie zu tun? Dieser Text ist Prophetie. Denn hier wird Folgendes gesagt:

*„Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin zu streiten mit den Übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.“*

**Wenn das wahr ist und wenn das Prophetie ist, dann muss es eine Generation geben, gegen die Satan so zornig wird, weil sie die Gebote Gottes vollständig hält.**

**Ich weiß nicht, ob ihr mit mir übereinstimmen könnt, ich kann es nur als meine tiefste Überzeugung, als mein Bekenntnis sagen:**

In „Christus kommt bald“ ist Folgendes zu lesen:

CKB.180.6 (LDE.256.1) Absatz: 9/ 59

*Über die Gemeinde der Übrigen wird eine große Prüfung und Trübsal kommen. Wer die Gebote Gottes hält und hat den Glauben Jesu, wird den **Zorn des Drachen** und seiner Heerscharen spüren. **Satan** zählt die Bewohner der Erde zu seinen*

Liebe Freunde, widersetzen bedeutet Aktivität, nicht Passivität.

*„Wenn er sie vom Erdboden vertilgen könnte, so würde sein Triumph vollkommen sein. Wie er auf die heidnischen Völker einwirkte, **Israel zu vernichten**, so wird er in naher Zukunft die gottlosen Mächte der Erde aufwiegeln, das **Volk Gottes**, ich ergänze, das geistliche Israel, **zu vernichten**“. 9T, 231 (1909)*

*In Propheten und Könige, Seite 358, heißt es: „Die*



*Trübsalszeit, die dem Volk Gottes bevorsteht, wird einen unerschütterlichen Glauben erfordern. Seine Kinder müssen dann zeigen, dass dem Herrn als einzigem ihre Anbetung gebührt, und dass keine Rücksicht, sogar nicht auf ihr Leben sie dazu bringen darf, auch nur das geringste Zugeständnis gegenüber dem trügerischen Gottesdienst zu machen. Für einen wirklichen Treuen werden die Befehle sündiger, sterblicher Menschen zur Bedeutungslosigkeit herabsinken. Er wird der Wahrheit gehorchen, ob Gefängnis oder Tod die Folgen sein mögen“.*

Liebe Freunde, liebe Geschwister,

**die Beweisführung**, die Gott mit der **letzten Ge-**



**neration** durchzuführen gedenkt, ist sowohl für **Gott** als auch für sein **Volk** von großer Bedeutung.

### **Ist es wirklich möglich Gottes Gesetz zu halten? Das ist die große Frage.**

Gehen wir zurück und stellen die Frage:

### **Warum ist diese Beweisführung überhaupt nötig?**

Und alles begann wo? Alles begann im Himmel.

**Die Rebellion**, die im Himmel stattfand und damit **die Sünde ins Weltall Gottes** eingeführt hat, muss ein **furchtbares Ereignis** sowohl für die Engel als auch für Gott gewesen sein.

Obwohl Gott einen Erlösungsplan hatte, die Tatsache, dass sich einer erhebt, war im Himmel für Gott und für die Engel ein furchtbares Ereignis.

Liebe Freunde, liebe Geschwister, bis dahin war alles friedlich und in **vollkommener Harmonie** vor sich gegangen. **Zwietracht** war unbekannt, nur **die Liebe herrschte**, bis der unheilige Ehrgeiz das **Herz Luzifers** erregte und er sich entschloss, es durchzusetzen, dem Allerhöchsten gleich zu sein.

Er wollte seinen Thron, so lesen wir, über die Sterne Gottes erhöhen und auf dem Berg der Versammlung im fernsten Norden sitzen. Diese Deklaration war gleichbedeutend mit dem Versuch, **Gott abzusetzen und Thronraub zu begehen**.

Das kam einer **Kriegserklärung** gleich. Satan wollte sitzen, wo Gott saß, denn er sagte prahlerisch: „**Ich bin Gott und sitze auf dem Thron Gottes** (Hes. 28,2)“. und was tat Gott? Gott nahm diese **Herausforderung** an.

Eigentlich hatte Satan seinen Thron schon errichtet.

Wenn Satan seine Rebellion im Himmel so aufrichtete, dann war die Deklaration unmissverständlich und die **Engel** verstanden diese Erklärung **eindeutig** und mussten sich **für** oder **gegen** Satan entscheiden.

Liebe Freunde, liebe Geschwister, Unzufriedenheit ist immer der Grund zur Rebellion, ganz gleich, ob sie auf Einbildung beruht oder zu Recht besteht. Mancher wird verdrießlich und rebelliert, weil er es nicht versteht, seine Unzufriedenheit anders auszudrücken und zu kurieren. Und wer mit einem Rebellen sympathisiert, schließt sich ihm an. Jene, die sich treu zur Regierung stellen, müssen natürlich für ihr Überleben kämpfen. Das sehen wir bei jeglichem Umsturz auf dieser Erde, bei jeglicher Rebellion. Ceausescu: Als sein Reich fiel, seine Macht fiel, wurde er erschossen und seine ganze Familie dazu. Und so war auch der

Kampf im Himmel, Kampf auf Leben und Tod. Ein Kampf der Entscheidung, dafür oder dagegen, es gab keine Neutralität. Offensichtlich kam es im Himmel zu solch einer Rebellion und Krieg war das Ergebnis.

Michael und seine Engel stritten und der Drache stritt und seine Engel. Das Ergebnis hätte man voraussagen können. Satan und seine Engel siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht gefunden im Himmel.

*Und wir lesen in Offb.12,7–9 „Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt Satanas und Teufel, der die ganze Welt verführt, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel waren auch dahin geworfen.“*

Liebe Freunde, liebe Geschwister, ich weiß nicht, ob wir uns der Tatsache bewusst sind, dass das Problem, das im Himmel bestand, auf diese Erde verlagert wurde. Und damit sind wir, Du und ich, zum Schauspiel für das Weltall geworden. Und ich werde es gleich noch weiter ausführen. Wir haben die ehrenvolle und ehrwürdige Aufgabe, die Anschuldigung Satans, die er im Himmel erhoben hat, hier auf dieser Erde durch die Kraft Jesu Christi zu widerlegen. Sind wir uns dessen wirklich bewusst, was Sinn und Ziel unseres Lebens ist?

Obgleich nun Satan besiegt, war er doch **nicht vernichtet** worden. Durch seine Rebellion hat er gewissermaßen Gottes Regierung für fehlerhaft erklärt und die Errichtung seiner eigenen Thronherrschaft war gleichbedeutend mit dem Anspruch **auf größere Weisheit und Gerechtigkeit** seinerseits im **Vergleich zu Gott**.

Und dieses Besserwissen, liebe Freunde, war das Problem meines Lebens. Immer, wenn ich meinte, es besser zu wissen als Gott, wie sein Wort es mir sagte, bin ich in Sünde gefallen. Dieser Anspruch, den Satan im Himmel gestellt hat, ist immer verknüpft mit Rebellion und einer neuen Herrschaft.

In dieser Situation war Gott genötigt, Satan eine Gelegenheit zu geben, diese Theorien, die er im Himmel aufgebracht hatte, vorzuführen. Um bei den Engeln und später bei den Menschen jeglichen Zweifel zu zerstreuen, **musste Gott Satans Handwerk genehmigen**. Und so wurde es **Satan gestattet** sowohl weiterzuleben als auch sein **Reich auf dieser Erde aufzurichten**.

So hat Satan für sechstausend Jahre vor dem gesamten Universum gezeigt, was er zu tun bereit ist, wenn man ihm nur die Gelegenheit dazu gibt.

Ich weiß nicht, ob ihr noch einen Fernseher habt, ich habe keinen mehr; dennoch hört man in den Medien genug darüber, was Satan zu dieser Zeit seiner Herrschaft angerichtet hat.

### **Satans Vorführung:**



Mit Erlaubnis hat Satan bis **heute seine Idee vorgeführt** und dies war eine beachtenswerte Demonstration. Von der Zeit an, da **Kain seinen Bruder Abel getötet** hat, war die Erde Zeuge von **Hass, Blutvergießen, Grausamkeiten und Unterdrückungen**.

**Rechtschaffenheit, Güte und Gerechtigkeit** wurden gering geachtet; **Laster, Gemeinheit und Korruption haben triumphiert** und triumphieren.

Der **gerechte Mensch** wurde gejagt, **Gottes Boten** wurden gemartert und getötet. Gottes Gesetz wurde in den Schmutz getreten. Als Gott seinen Sohn sandte, **hängten Verbrecher ihn im Auftrage Satans an den Pfahl, anstatt ihn zu ehren**. Aber selbst hiernach zerstörte Gott Satan nicht, denn die Demonstration muss **vollkommen** werden. Erst wenn die letzten Ereignisse stattfinden und die Menschen an eine Stelle angelangt sind, wo sie sich **gegenseitig ausrotten**, wird Gott dazwischenfahren, um die **Seinen zu retten**. Ohne Zweifel wird dann jeder erkennen, dass Satan jeden Rest von Tugend zerstören wird und **wer Satan wirklich ist**.

Wer sich selbst oder durch seine Eltern an den letzten großen Krieg in Europa erinnern kann, der weiß, dass der Geist des Krieges Dinge tut und Dinge entfesselt, die im normalen Leben unvorstellbar sind. Wir sehen das auch an den heutigen Kriegen, die geführt werden, mit welcher Grausamkeit und Brutalität auch die Zivilbevölkerung missbraucht wird.

Satan wollte selbst Gott sein. So sehr war er danach bestrebt, dass er alles Erdenkliche tat, um zu seinem Ziel zu kommen. Christus hatte es dagegen nicht im Sinn, nach dieser Stellung zu greifen. Jesus Christus demütigte sich selbst und ward gehorsam bis zum schändlichen Tode.

Er war Gottes Sohn und wurde Mensch. Satan erhöhte sich selbst. Christus erniedrigte sich selbst, Satan wollte Gott werden, während Christus Mensch wurde. Satan wollte wie Gott auf einem Thron sitzen, Christus dagegen kniete vor seinen Jüngern, um ihnen die Füße zu waschen. Der riesige Unterschied ist unverkennbar.

Was ist nun die Antwort Gottes auf diese Anschuldigung, welches ist die Beweisführung, was hat Gott getan?

### Die Antwort Gottes:

Die **Beweisführung**, die Gott mit der **letzten Generation** durchzuführen gedenkt, ist sowohl für **Gott** als auch für sein Volk von großer Bedeutung. Er wurde der **Ungerechtigkeit** beschuldigt, indem er Forderungen an seine Geschöpfe stellt, die **nicht erfüllt werden können** und die er dann noch **wegen Nichterfüllung bestraft**.

**Der spezielle Angriffspunkt ist sein Gesetz.**

**Doch da das Gesetz eine Wiedergabe des Wesens Gottes ist, so ist es Gott und sein Charakter, dem dieser Angriff gilt.**

Und wiederum die alles entscheidende Frage:

**Ist es wirklich möglich Gottes Gesetz zu halten?**

Viele lehnen diese Möglichkeit ab, einige sprechen von einer eventuellen Möglichkeit. Gottes Gesetz scheint außerordentlich umfangreich, wenn man die problematische Frage des „Gesetze halten“ betrachtet.

Auch das Thema, welches dieses Seminar bestimmt, hat damit zu tun. Auch hier geht es um Vorgaben, die den Unterschied zwischen der Welt Gesetze und Feste und Gottes Gesetz und seinen Festen aufzeigen.

Die Gedanken und Absichten des Herzens sind nämlich in diese Frage mit eingeschlossen. Das Gesetz richtet über Absichten genauso wie über die Taten selbst, über Gedanken sowie über gesprochene Worte.

Wir vergessen oft, dass wir über jedes Wort, das über unsere Lippen geht, Rechenschaft geben müssen. Deshalb sagen uns die Diener Gottes, dass wir die Zunge hüten sollen.

**Gesetzesgehorsam heißt vollständige Heiligung**. Ein heiliges Leben, unerschütterliche **Treue zum Recht**, vollständige Trennung von der Sünde, bis zum **Sieg** über sie. „**Wer ist dazu fähig?**“, wird der sterbliche Mensch ausrufen.

Paulus hat gerufen „Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen vom Leibe dieses Todes?“

Keiner ist in der Lage, das Gesetz zu halten, **das ist ein unmögliches Unterfangen**, so hat **Satan** diese Herausforderung formuliert. Das waren sein Angriff und sein Anspruch. Wenn irgendeiner da ist, der es tun kann, oder getan hat, dann zeige man ihn.

**Wo sind sie, die Gottes Gesetz halten?**

Wie wir es in Offb. 12 gelesen haben und Gott antwortet bedachtsam:

„**Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und haben den Glauben Jesu**“. (Offb. 14,12)

Was muss in Gott vorgegangen sein, als er auf den Anspruch Satans das zur Antwort gab?

**Da wird es einige Wenige geben, die das beweisen werden.**

Wollen wir es mit Ehrfurcht sagen: **Gott muss Satans Herausforderung annehmen**. Es ist nicht Gottes Plan, die Menschen einem Test auszusetzen, den **nur ein paar Auserwählte überleben können**.



Im Garten Eden hatte Gott die ersten Menschen einem **denkbar leichten Test** ausgesetzt und ich glaube, keiner kann behaupten, dass unsere **ersten Eltern gefallen** sind, weil **der Test für sie zu schwer war**.

Wenn sie gefallen sind, **dann nicht wegen einer zu schweren Prüfung oder weil sie nicht ausreichende Kraft besaßen**.

Versetzen wir uns noch einmal ins Paradies.

Der Versuchung waren sie nicht fortwährend ausgesetzt, denn **es war Satan nicht erlaubt, sie überall zu belästigen**. Nur an einer einzigen Stelle konnte er sie erreichen und das war der Baum der Erkenntnis.

Satan hatte nicht das Recht, durch den Garten Eden zu streifen und hinter ihnen her zu sein.

Von diesem Platz wussten sie und **brauchten nicht** an diese Stelle zu gehen. **Satan durfte ihnen nicht überallhin folgen**. Aber wenn sie dorthin gingen, **wo Satan war**, dann war es ihr **eigener Wunsch**.

Im Geist der Weissagung können wir es lesen.

Eva war so mit ihrer angenehmen Tätigkeit beschäftigt, dass sie übersehen hat, dass sie sich von Adam getrennt hat, dass sie alleine auf dem Weg war und dass sie plötzlich vor dem Baum der Erkenntnis stand. Auch hatte sie bis dahin noch nie so ein wunderbares Geschöpf wie die Schlange sprechen hören.

Sie war dahin gegangen, wo Satan ist. Wir müssen uns fragen, wie oft wir an den Ort oder an Orte gegangen sind, wo wir mit Sicherheit wussten, dass dort Satan sein Recht, seine Macht ausübt. Es kann auch der Platz am Computer sein, wo wir uns in die Nähe Satans begeben. Ich habe ein Wort Gottes an meinen Computer geschrieben, denn nur das Wort Gottes kann uns davor bewahren, dass Satan uns überlistet. Den Fernseher haben wir schon vor 13 Jahren verbannt, wir haben keine Mangelerscheinungen.

Wir können uns frei entscheiden, an die Orte zu gehen, wo Satan offensichtlich herrscht – (Fernsehen, Internet, auch Nachrichten), wir haben die Entscheidung.

Doch wenn **Adam und Eva** nur aus Studiengründen dorthin gingen, war es **nicht notwendig** für sie, sich dort **länger aufzuhalten, denn sie konnten ja wieder fortgehen**.

**Auch wir haben die Möglichkeit diese Orte zu meiden**.

Selbst wenn **Satan die Frucht angeboten** hat, waren sie **nicht gezwungen** die Frucht anzunehmen. **Aber sie nahmen und aßen davon**. Was hatte Satan ihnen angeboten? Ihr werdet sein wie Gott, und ihr werdet wissen, was gut und böse ist.

Adam und Eva haben von der Frucht genommen, weil sie es wollten. Und zwar aßen sie davon, weil sie **wollten, nicht** weil sie **dazu gezwungen** wurden. Sie wurden **freiwillig** zu Übertretern und dafür gab es **keine Entschuldigung**.

Das ist auch in unserm Leben so. Ich weiß nicht, wer von Euch schon mal zur Sünde gezwungen wurde. Ich habe mich bisher zur Sünde immer freiwillig entscheiden können.

Gott hätte **keinen leichteren Test** erdenken können. Wenn Gott von Menschen erwartet sein Gesetz zu halten, dann will er damit **nicht den Zweck** erfüllen, dass nur **wenige Menschen diese Gebote halten**, etwa gerade nur so viel, um beweisen zu können, dass dies möglich ist.

Es ist dem **Wesen Gottes** fremd **außerordentliche Menschen** auszusuchen, die eine **besondere Ausbildung** haben, um durch **diese zu zeigen, was Gott zu tun in der Lage ist**.

Vielmehr entspricht es seinem Plan, seine Forderungen so zu stellen, **dass selbst der Schwächste nicht zu verzagen braucht**, damit keiner jemals behaupten kann, dass **Gottes Forderungen** nur von wenigen erfüllt werden können, weil diese zu hoch sind.

Wie sagt das Wort Gottes? **Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig**.

Nicht aus diesem Grunde hat Gott seine **größte Demonstration** für die **letzte Generation** aufgehoben.

**Diese Generation trägt das Ergebnis der angehäuften Sünde**. Wenn man von irgendjemandem behaupten kann, **dass er schwach ist**, dann ist es diese Generation. Denn sechstausend Jahre Sünde lasten auf uns und dieser Erde.

Wenn diese also die Gebote halten können, **dann gibt es für keinen anderen irgendeiner Generation eine Entschuldigung**, wenn sie diese Gebote nicht gehalten haben.

Aber das ist noch nicht genug.

Was **Gott in seiner Beweisführung** beabsichtigt ist **nicht nur, dass ein gewöhnlicher Mensch der letzten Generation erfolgreich den Test Adams und Evas bestehen kann**, sondern dass diese Menschen einen Test zu durchstehen haben, der **viele Male härter** sein wird als der, den viele Menschen heute schon zu bestehen haben.

**Es wird ein Test sein, wie Hiob ihn zu durchstehen hatte und wird heranreichen an den Test, durch den Jesus, als er auf dieser Erde war, gehen musste**.



Diese Menschen der letzten Generation werden bis zum Äußersten getestet werden. In Jak.5,11 lesen wir: „**Die Geduld Hiobs habt ihr gesehen und das Ende des Herrn habt ihr gehört; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer**“.

Hiob ging durch Prüfungen, die sich im Leben der Auserwählten Gottes wiederholen werden. Es mag von Vorteil sein, diese sich näher anzusehen. Gottes Herrschaft steht unter Anklage. Es ergab sich eine sehr ernste Situation im Himmel, im Moment, als Satan seine Anklage gegen Gott erhob. Diese Anklage enthielt einen Vorwurf. Und das Schlimme ist, viele Engel glaubten, dass diese Anklage zu Recht bestand und stellten sich auf die Seite Satans.

Heilige Engel, und zwar ein Drittel von ihnen, und es müssen Millionen Engel im Himmel sein, boten Gott die Stirn, zusammen mit ihrem Anführer, dem Höchsten unter den Engeln, Luzifer. Luzifer bedeutet Engel des Lichts, Engel der Erkenntnis Gottes. Die Krise, die dadurch entstand, war nicht unwesentlich. Die Regierung war erschüttert. Wie sollte Gott damit fertig werden? Es gab nur einen Weg den Streit zufriedenstellend zu beenden, damit sich so eine Frage nie wieder im Universum wiederholen würde. Die Frage war, war Gottes Regierung gerecht oder nicht?

Gott sagte, sie sei gerecht. Satan behauptete das Gegenteil. Und was hätte Gott tun können? Gott hätte Satan vernichten können. Er hätte ihn wie einen Kiesel, so lesen wir im Wort, zu Boden fallen lassen können. Doch würde dies kein Beweis einer gerechten Sache sein, sondern durch solch eine Handhabung hätte Gott eigentlich gegen sich gesprochen. Es gab für beide Seiten nur eine Möglichkeit, nämlich die der öffentlichen Beweisführung, die Aufstellung von Zeugen und die Überlassung der Angelegenheit dem Gewicht der Zeugenaussagen. Daraus ergibt sich nämlich auch das Bild der Gerichtsszene. Deshalb finden wir so oft die Begrifflichkeit von Gericht im Wort Gottes. Gottes Herrschaft steht auf dem Spiel. Satan ist der Ankläger. Gott selbst ist verklagt und steht unter Anklage. Sind wir uns dessen bewusst? Es geht hier um zwei Dinge:

1. Es geht einmal um dich und um mich,
2. und es geht um Gottes Rechtfertigung.

Wir müssen uns am Ende dieser Zeit auch noch mit einer anderen Frage beschäftigen. Gott hat in seinen Geboten zu dir und zu mir gesagt, du sollst nicht töten. Hatte er das Recht zu töten? Steht er über dem Gesetz oder steht er unter dem Gesetz? Das wollen wir hier nicht weiter ausführen, aber denken wir einmal über diese Frage nach.

Die Regierungen auf dieser Welt, die können tun und lassen, was sie wollen. Sie besitzen Immuni-

tät. Erst wenn die Immunität aufgehoben ist, von einem Kanzler, einem Präsidenten oder von wem auch immer, kann er der Gerichtsbarkeit zugeführt werden, vorher nicht.

Und deshalb diese Frage, weil das Gesetz Gottes den Charakter Gottes beschreibt. Wenn er dir sagt und mir sagt, du sollst nicht töten, und er tötet selbst, ist die Frage genauso wichtig wie die Frage, die Satan aufgeworfen hat.

Damit Gott nun seine Behauptung aufrechterhalten kann, ist es für ihn notwendig zu beweisen, dass er nicht tyrannisch ist, dass das Gesetz keine harten und grausamen Forderungen enthält, sondern im Gegenteil. Was sagt das Wort Gottes über das Gesetz?

Es sagt, es ist heilig, recht und gut und der Mensch ist imstande es zu halten. Deshalb muss Gott mindestens einen Menschen vorweisen können, der das Gesetz gehalten hat. Sollte dieser Mensch nicht existieren, dann verliert Gott und Satan ist der Gewinner. Dann ist dieser Prozess, der seit sechstausend Jahren andauert, für Satan entschieden, wenn nicht mindestens ein Mensch gefunden wird, der aus Liebe die Gebote Gottes hält.

Der Ausgang hängt deshalb von dem Vorweisen einer oder mehrerer Personen ab, die Gottes Gesetz zu halten imstande sind. **Hierauf hat Gott seine Herrschaft und sein Reich verpfändet.**

Gewiss hat eine ganze Reihe von Menschen ihr Leben Gott geweiht und hat für gewisse Zeit ohne Sünde gelebt. **Doch Satan behauptet von diesen, sie seien besondere Ausnahmen**, wie es bei **Hiob der Fall** war, und man könnte sie nicht zur Norm zählen.

Er fordert einen ganz klaren Fall, wo **kein Zweifel** besteht, dass Gott in irgendeiner Weise **eingesprungen** ist. Kann solch ein Beispiel aber nun wirklich **vorgewiesen** werden?

*Als Satan auf den Berg Gottes kam und Gott ihn fragte, hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob, wie fromm und gerecht er lebt, was hat Satan da geantwortet, ja, ja, du segnest ihn, du gibst ihm ja auch alles, was er braucht. Gib mir das Recht, ihm ein bisschen zu nehmen, dann wollen wir sehen, an wen er sich hält. Das ging so weit, dass seine eigene Frau sagte: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja, sage Gott ab und stirb! (Hiob 2,2-9).*

### Die letzte Generation:

Wir als letzte Generation stehen in dieser Herausforderung.

**Gott ist für diese Herausforderung bereit.** Er hat seine Zeit festgemacht. Die **letzte Bekundung**



ist für den **letzten Entscheidungskampf** aufgehoben worden.

Aus **der letzten Generation** wird Gott seine Auserwählten nehmen. Keine Starken oder Mächtigen, keine Reichen, Gelehrten oder Weisen, sondern ganz einfache Menschen wird Gott erwählen und durch diese und mit diesen wird er seinen Beweis antreten.

Bisher hat Satan behauptet, dass Menschen in der Vergangenheit nur für einen bestimmten Gewinn gewirkt, bzw. Gott ihnen eine bestimmte Unterstützung gegeben hat, und dadurch Satan nicht habe an sie herankommen können.

**Denn, so behauptet Satan, hätte er volle Möglichkeit, würden auch diese Menschen das Spiel verloren haben, und behauptet, dass Gott einen offenen freien Kampf der Beweisführung scheuen würde.**

Und so prahlt Satan: Gib mir eine **faire Chance** und du wirst sehen, wie ich gewinne.

**Um Satan für immer zum Schweigen zu bringen** und um einen Beweis zu erbringen, dass Gottes Volk ihm dient auf Grund **ehrlicher Motive**, ohne auf eine **Belohnung zu warten**, um seinen eigenen Namen vor den Anschuldigungen der **Ungerechtigkeit** und **Tyrannie** zu klären und vor den **Engeln** und **Menschen** zu beweisen, dass sein Gesetz **von schwächsten Menschen unter entmutigendsten Umständen gehalten werden kann**, wird Gott **Satan** die **Erlaubnis** geben sein Volk bis zum **Äußersten zu testen und zu versuchen**.

Diese Menschen werden **erschreckt, gequält und verfolgt** werden. Sie werden dem **Tod ins Angesicht** sehen müssen, wenn der Erlass der **Anbetung des Tieres** und seines Bildes ausgeht (Offb. 13,15); doch werden sie standhalten.

Deshalb ist es eine Prophezeiung. **Die Prophezeiung lautet, hier sind, die da halten die Gebote Gottes.**

**Sie werden den Tod der Sünde vorziehen.** Gott wird seinen **Geist von der Erde fortziehen**. **Satan** wird eine weitaus **größere Macht** ausüben als je zuvor. Gewiss, er wird Gottes Volk **nicht töten** können, doch scheint das die **einzige Begrenzung** seiner Macht zu sein. Und er wird **jede Möglichkeit** ausüben, denn er weiß, was auf dem Spiele steht. **Wenn er jetzt nicht gewinnt, wird er es niemals können.**

Um diese Demonstration vollkommen zu machen, wird **Gott** noch einen **Schritt weitergehen**. **Er wird sich verbergen.**

Das **Heiligtum** im Himmel wird **geschlossen** sein. Die Heiligen werden Tag und Nacht zu Gott um **Errettung** schreien, **doch ER erscheint nicht**, um sie zu erhören.

Die Erwählten Gottes müssen durch Gethsemane gehen. Sie werden etwas schmecken müssen von dem, was **Jesus** erfahren hat. Es scheint, dass sie im Kampf **allein** stehen. Sie müssen im Blickfeld des Heiligen **ohne Vermittler leben**. Doch, wenngleich **Jesus** sein **Mittleramt** beendet, sorgt Gott doch weiterhin für seine Auserwählten mit **der gleichen Liebe**.

Was hat Jesus Christus am Kreuz gerufen? Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und diesen Ruf werden auch wir von uns geben, weil Gott sich verbergen muss, damit der Test vollkommen ist. Das wird der Grund sein, warum es, nachdem Jesus wiedergekommen, die tausend Jahre vorbei und das neue Jerusalem auf dem geteilten Ölberg sich niedergelassen hat, nie wieder zu dieser Rebellion im Universum kommen kann.

Heilige Engel beobachten sie. **Gott hält Schutz bereit gegen ihre Feinde**. Er versorgt sie mit **Nahrung** und **bewahrt sie vor der Vernichtung** und gibt Gnade und Kraft für ein **geheiligt Leben** (Psalm 91). Studiert einmal den Psalm 91, da ist das beschrieben.

Noch sind sie in der Welt, **versucht, gepeinigt und geschlagen**. Ob sie den Test bestehen werden? **Es scheint menschlich gesehen nicht möglich**. Wenn nur Gott zur Errettung kommen würde, dann wäre alles gut. Sie sind entschlossen, dem Bösen zu widerstehen und wenn nötig, würden sie auch sterben, aber auf keinen Fall sündigen. Satan hat keine Macht und er hatte sie niemals, den Menschen zum Sündigen zu zwingen. Auch wenn man heute in der modernen Justiz, Gerichtsmedizin und Rechtsprechung viele Menschen begnadigt, weil sie eine schlimme Jugend hatten oder vielleicht genetisch bedingt zu diesen Taten geneigt waren. Im Prinzip kann uns niemand zum Sündigen zwingen.

Und jetzt zeigt Gott durch die **Allerschwächsten, dass es keine Entschuldigung für die Sünde gibt** und auch **niemals eine gegeben hat**. Denn, wenn Menschen aus der letzten Generation die Angriffe Satans erfolgreich zurückweisen können und wenn sie dazu imstande sind mit allen Nachteilen und bei **geschlossenem Heiligtum**, welche **Entschuldigung** bleibt allen Menschen, die je gesündigt haben?

Ich möchte jetzt nicht über die Zahl 144 000 mit euch diskutieren. Auch da gibt es unterschiedliche Auffassungen. Aber was sicher ist, ist, dass in



dieser letzten Generation Gott seine Abschlussdemonstration offenbaren wird. Sie wird zeigen, dass jeder Mensch imstande ist die Gebote zu halten und zu leben ohne zu sündigen.

**Gott wird nichts ungetan lassen, um diesen Beweis vollkommen zu machen. Nur eine Einschränkung wird Satan auferlegt, er darf keinen Heiligen vernichten.**

Er mag sie versuchen, ständig belästigen und bedrohen; und er wird sein Bestes tun, doch wird er verlieren. Denn er kann sie nicht zur Sünde zwingen.

Sie werden die Prüfung bestehen und Gott wird ihnen sein Siegel aufdrücken. Durch die letzte Generation der Heiligen wird **Gott endgültig gerechtfertigt.**

Durch sie wird er Satan besiegen und seine Sache zum Siege führen. Diese Menschen werden von besonderer Bedeutung im Plan Gottes sein. Durch die verheerendsten Kämpfe müssen sie hindurch. Mit ungesehenen Mächten in hohen Positionen müssen sie kämpfen. Doch haben sie ihr Vertrauen auf den Allerhöchsten gesetzt. Hunger und Durst werden sie zu leiden haben, bis sie schließlich nicht mehr hungern und dürsten werden. Auch wird auf sie nicht mehr fallen die Sonne oder irgendeine Hitze, denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zum lebendigen Wasserbrunnen und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Sie folgen dem Lamm nach, wo immer es hinget. Wenn die Türen des Tempels sich schließlich weit öffnen werden, wird eine Stimme zu hören sein, nur die 144 000 dürfen diesen Platz betreten. Durch ihren Glauben haben sie dem Lamm auf Erden vertraut und sind ihm nachgefolgt, Sie gingen mit ihm ins Heiligtum und folgten ihm auch in das Allerheiligste. Und nur jene, die ihm hier auf Erden immer gefolgt sind, werden auch später folgen können.

**Diese werden Könige und Priester sein.** Sie dürfen ihm folgen in das Allerheiligste, in das nur der Hohepriester einmal im Jahr gehen durfte. **Diese werden ihm folgen, wo immer er auch hinget, und werden ihm dienen in seinem heiligen Tempel Tag und Nacht. Sie werden mit ihm auf seinem Thron sitzen, wie er überwunden hat und sich gesetzt hat auf seines Vaters Thron.** (Offb. 7,15 und 3,21.)

**Von größter Bedeutung und Wichtigkeit im All ist nicht die Erlösung der Menschheit, wengleich diese auch sehr wichtig ist, sondern weitaus größere Bedeutung hat die Rehabilitierung und Reini-**

## **gung der Ehre Gottes von der falschen Anklage Satans.**

Jetzt geht der **Kampf** seinem **Ende** entgegen. **Gott** bereitet sein Volk gegen die letzten Konflikte vor; aber auch **Satan** macht sich hierfür bereit. Die Entscheidung steht uns bevor und sie wird ausgetragen zu Lebzeiten des Volkes Gottes auf Erden. Gottes Name ist von uns, von dir und von mir abhängig, wie er auch von Hiob abhängig war.

**Die Frage erhebt sich, ob Gott uns vertrauen kann?**

Gott hat uns **ein wunderbares Vorrecht** gewährt, dass wir durch **unser Zeugnis** helfen dürfen, die **Ehre seines Namens wiederherzustellen.**

Es ist herrlich, dass es uns erlaubt ist **für ihn Zeugnis abzulegen.** Gestern Abend schon haben wir in Daniel gelesen, wer mich bekennt vor den Menschen, den werde ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass dieses **Zeugnis** nicht vorwiegend in Worten besteht, sondern ein **lebendiges Zeugnis ist.**

Mir wird immer bewusster, dass auch das Beachten der Feste Jahwes zu diesem Zeugnis gehört. **In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen** (Joh. 1,4). Das **Leben**, war das **Licht**, so war es bei Jesus und so muss es auch bei uns sein.

Unser Leben sollte Licht sein, wie sein Leben Licht war, den Menschen Licht zu geben bedeutet mehr als ihnen nur ein Schriftstück zu überreichen. Unser Leben ist das Licht.

Wir haben heute Morgen in der Andacht gehört, das Hauptmerkmal von Heiligung ist Demut. Daran können wir erkennen, wie erlöst wir sind. Ich muss an meine Brust schlagen. Wie oft habe ich in der letzten Woche meine Stimme erhoben, um mein Recht zu fordern, meinen Kindern gegenüber, meiner Frau gegenüber. Hieran können wir prüfen, ob unser Leben Licht ist.

Ohne **Leben** bleiben unsere **Worte leer.** Doch wenn unser Leben Licht wird, werden unsere Worte wirkungsvoll. **Es ist unser Leben, was von Gott zeugen muss.**

Möge die Gemeinde Gottes das erhöhte Vorrecht, das ihr gegeben wird, schätzen lernen. Das Wort Gottes sagt:

**Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, so bin ich euer Gott. Mögen wir wirklich Zeugen sein und bezeugen, was Gott für uns getan hat.**

All dies ist sehr eng verbunden mit dem Werk der



## **Erlösung und Versöhnung.**

Am **Versöhnungstag** wurde das Volk, wenn es seine Sünden bekannt hatte, vollständig gereinigt. Vergeben war ihnen schon. Doch nun wurde die Sünde von ihnen genommen. Jetzt waren sie ohne Tadel und heilig. Das ganze Lager des Volkes war gereinigt. Und was geschah mit denen, die ihre Sünden nicht gebracht hatten, die den Posaunenruf nicht gehört hatten 10 Tage vor dem großen Versöhnungstag? Sie wurden ausgetilgt. Sie wurden aus dem Buch des Lebens gestrichen und zur alten Zeit im alten Israel tatsächlich, buchstäblich, real ausgetilgt.

**Wir leben jetzt in den Tagen der Reinigung, die der des Volkes Israels entspricht.**

Jede Sünde muss bekannt und im Glauben im Voraus dem Gericht übergeben werden. In dem Moment, wenn der Hohepriester das Allerheiligste betritt, steht auch Gottes Volk unverhüllt vor ihm.

**Jeder muss wissen, dass er auch alle Sünden bekannt hat und dass kein Fleck an ihm geblieben ist. Die Reinigung des himmlischen Heiligtums ist verbunden mit der Reinigung des Volkes Gottes auf Erden.**

Deshalb ist es so sehr wichtig, dass sein Volk heilig und ohne Tadel dasteht. Jede **Sünde**, die ihm anhaftet, muss **ausgemerzt** werden, damit jeder imstande sein wird vor dem **Angesicht Gottes zu stehen** und in diesem **verzehrenden Feuer** leben zu können.

Das Wort Gottes ruft uns zu:

*So höret nun ihr, die ihr fern seid, was ich getan habe, und die ihr nahe seid, bemerkt meine Stärke. Die Sünder zu Zion ist Schrecken angekommen. Zittern ist bei den Heuchlern, denn sie sagen, wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Wer, der bei der ewigen Glut wohnt? Wer in Gerechtigkeit lebt und seine Hände abzieht, dass er nicht Geschenke nehme; wer seine Ohren zustopft, dass er nicht Blutschulden höre und seine Augen zuhält, dass er nichts Arges sehe, der wird in der Höhe wohnen. Felsen werden seine Feste sein und Schutz. Sein Brot wird ihm gegeben werden, sein Wasser ist ihm gewiss. (Jes. 33,13-16).*

Die **Abschlussdemonstration** von dem, was das **Evangelium** für die Menschheit zu tun imstande ist, liegt noch immer in der **Zukunft** verborgen.

**Christus zeigte** uns den **Weg an**. Er nahm **menschliche Gestalt** an und demonstrierte in diesem **menschlichen Körper** die **Macht Gottes**, die Macht, Sünde und Versuchung zu widerstehen. Wie hat er's gemacht?

Wenn wir nicht dahin kommen, so wie er zu sagen, es steht geschrieben, werden wir diesen letzten Test, diese letzte Abschlussdemonstration nicht bestehen.

Die **Menschen sollen diesem Beispiel** folgen, um **nachprüfen** zu können, was Gott in **Jesus** für Taten getan hat. **Er kann das Gleiche durch jedem Menschen demonstrieren**, der sich ihm **vorbehaltlos übergibt und anvertraut**.

Ja, liebe Freunde, die **Welt** steht in **Erwartung dieser Demonstration**, Röm. 8,19 „... **denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes**“ und wenn dieses getan ist, wird das Ende kommen.

Dann wird **Gott seinen Plan erfüllt** haben. Er wird dann **bewiesen haben**, dass **ER gerecht** ist und **Satan ein Lügner** und Gottes Herrschaft wird **auf ewig gerechtfertigt** sein.

Johannes auf Patmos schrieb:

Offb. 7,16.17

*„Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgendeine Hitze; denn das **Lamm** mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen“.*

**Wir sind die letzte Generation:**

Bist Du, bin ich bereit ein wahrhafter Zeuge Gottes für seine Rechtfertigung zu sein, in der Kraft und allein durch die Gnade Jesu?

Gott segne und bewahre einen jeden bis in Ewigkeit.

**Amen**

Hermann Fischer

# **DIE SIEBEN-TAGE-WOCHE**

Die Einteilung der Woche geht, wie die **Schaffung des Sabbats**, auf die **Schöpfung zurück**. Die biblische Geschichte hat sie uns überliefert. **Gott selbst setzte das Maß der ersten und aller folgenden Wochen für alle**

**Zeiten fest**. Wie jede andere bestand sie aus **sieben gewöhnlichen Tagen**. Sechs Tage wurden für das Schöpfungswerk verwandt, aber am siebenten Tage ruhte Gott, und er segnete diesen Tag und bestimmte ihn zum Ruhetag für



den Menschen.

**Im Gesetz vom Sinai bestätigte Gott die Woche und den Tatbestand, auf den sie gegründet ist.** Nachdem er das Gebot: "Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest", gegeben und genau bestimmt hatte, was man an den sechs Tagen tun und am siebenten nicht tun sollte, gab er auch den **Grund** dafür an, indem er an sein eigenes Beispiel erinnerte: **"Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn."** 2.Mose 20,8.11. Diese Begründung ist sinnvoll und zwingend, wenn wir die **Schöpfungstage buchstäblich verstehen**. Die ersten sechs Tage jeder Woche sind dem Menschen für die Arbeit gegeben, weil Gott denselben Zeitraum in jener ersten Woche zur Schöpfung verwandte. Am siebenten Tage soll der Mensch in Erinnerung an des Schöpfers Ruhe nicht arbeiten.

Die Annahme, daß die Ereignisse der ersten Woche Tausende und aber Tausende von Jahren erforderten, richtet sich unmittelbar gegen das vierte Gebot. Sie erweckt den Anschein, als geböte der Schöpfer, im Gedenken an riesige, unbegrenzte Zeiträume eine Woche von buchstäblichen Tagen zu beobachten. Das entspricht aber nicht der Art Gottes, mit seinen Geschöpfen zu verfahren. **Was er ganz klar gemacht hat, würde dadurch unbestimmt und dunkel.**

**Und das ist Unglaube in seiner gefährlichsten und heimtückischsten Form, dessen wahrer Charakter so verborgen ist, daß sich sogar viele angebliche Bibelkenner ihn zu eigen machen und lehren.**

"Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes." --

"Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da." Psalm 33,6.9. **Die Bibel kennt keine langen Zeiträume, in denen sich die Erde allmählich aus dem Chaos entwickelte. Von jedem Schöpfungstag sagt sie, daß er aus Abend**

**und Morgen bestand, sich also von den folgenden Tagen nicht unterschied.** Am Ende jedes Tages wird das Ergebnis des Schöpfungswerkes berichtet, und am Schluß der ersten Woche heißt es: "So sind Himmel und Erde geworden, als sie geschaffen wurden." 1.Mose 2,4. Aber damit sollte nicht gesagt werden, daß die Schöpfungstage etwas anderes als gewöhnliche Tage gewesen sind. Jeder Tag stellt eine Schöpfung dar, weil Gott an ihm einen neuen Teil seines Werkes schuf.

Die Geologen wollen in der Erde selbst Beweise dafür gefunden haben, daß sie viel älter sei, als der mosaische Bericht lehrt. Man entdeckte Knochen von Menschen und Tieren, Waffen, versteinerte Bäume und so weiter, viel größer als die heutigen oder wie sie für Jahrtausende bestanden haben. Daraus darf man aber nicht folgern, daß die Erde lange vor jener Zeit, die der Schöpfungsbericht darstellt, bewohnt war, womöglich von Wesen, die viel größer als die heute lebenden Menschen waren. Solche Beweisführung hat viele angeblich Bibelgläubige veranlaßt, die Schöpfungstage für riesige, unbestimmte Zeiträume zu halten.

**Aber abgesehen vom biblischen Bericht ist die Geologie nicht in der Lage, etwas zu beweisen.** Die sich so zuversichtlich auf ihre Entdeckungen stützen, haben keine richtige Vorstellung von der Größe der Menschen, Tiere oder Bäume vor der Sintflut oder von den uner-

hörten Veränderungen, die damals vor sich gingen. Überreste liefern Beweise für die damaligen Zustände, die sich in vieler Hinsicht von den heutigen unterscheiden.

Über diese Zeit kann man jedoch nur etwas aus dem von Gott eingegebenen Bericht erfahren. Der Geist Gottes hat durch die Geschichte der Flut geklärt,

was die Geologie allein niemals ergründen könnte. In Nochs Tagen wurden Menschen, Tiere und Bäume, die viel größer waren als die heutigen, begraben und damit für spätere Geschlechter als Beweis aufbewahrt, daß sie durch eine Flut zu-





grunde gingen. Gott beabsichtigte, durch die Entdeckung dieser Dinge den Glauben an die biblische Geschichte zu stärken. Aber **die Menschen verfallen bei ihren unnützen Überlegungen in denselben Irrtum wie vor der Sintflut -- was Gott ihnen zum Nutzen gab, verwandeln sie durch verkehrte Anwendung in Fluch.**

Es gehört zu Satans Kunstgriffen, die Welt zur Annahme von Fabeln zu verleiten, das heißt zum Unglauben. So kann er das an sich klare Gesetz Gottes verschleiern und Menschen zur Auflehnung gegen die himmlische Herrschaft anstacheln. **Seine Anstrengungen richten sich dabei besonders gegen das vierte Gebot, weil es so deutlich auf den lebendigen Gott, den Schöpfer Himmels und der Erde, hinweist.**

Unaufhörlich ist man bemüht, die Schöpfung aus natürlichen Ursachen zu erklären. Sogar jene, die sich Christen nennen, übernehmen diese menschlichen Beweisführungen im Gegensatz zu den klaren Tatsachen der Heiligen Schrift. Viele sprechen sich gegen eine Erforschung der Weissagungen, besonders des Daniel und der Offenbarung, aus. Sie halten sie für zu dunkel, als daß man sie verstehen könne. Aber gerade diese Leute nehmen Vermutungen der Geologen, die dem mosaischen Bericht widersprechen, bedenkenlos hin. Wenn ihnen nun das, was Gott offenbart hat, so schwer verständlich ist, wie widersinnig ist es dann, über das, was er nicht offenbart hat, bloßen Vermutungen zu glauben.

"Was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich." 5.Mose 29,28. Wie Gott das Schöpfungswerk vollbrachte, hat er den Menschen nicht offenbart. Menschliche Wissenschaft kann seine Geheimnisse nicht ergründen. Gottes Schöpfermacht ist ebenso unbegreiflich wie sein Dasein.

Gott hat der Welt durch Wissenschaft und Kunst geradezu eine Lichtfülle geschenkt. Aber wenn anerkannte Forscher diese Probleme von rein menschlichen Gesichtspunkten aus behandeln, müssen sie zu falschen Schlußfolgerungen kommen. Sofern unsere Theorien den Tatsachen in der Heiligen Schrift nicht widersprechen, mag es harmlos sein, Betrachtungen über Dinge anzustellen, die über das hinausgehen, was Gottes Wort offenbart hat. Wer aber den Boden des Wortes Gottes verläßt und sich die Schöpfung nur auf wissenschaftlicher Grundlage zu erklären versucht, treibt gleichsam ohne Karte und Kompaß auf unbekanntem Ozean. Die größten Geister werden bei ihren Versuchen, die Beziehungen von Wissenschaft und Offenbarung ausfindig zu machen, in die Irre geraten, wenn sie sich dabei nicht vom Worte Gottes leiten lassen. Weil der Schöpfer und seine Werke so weit über

ihr Fassungsvermögen hinausgehen, daß sie beide nicht mit Naturgesetzen erklärt werden können, ist die biblische Geschichte für sie unzuverlässig. **Wer aber die Echtheit der alt- und neutestamentlichen Berichte anzweifelt, steht in der Gefahr, sogar das Dasein Gottes anzuzweifeln.** Wer diesen Anker erst einmal verloren hat, wird an den Felsen des Unglaubens scheitern.

Solche Menschen haben, wie gesagt, ihren Glauben verloren. Und dabei ist doch ein festes Vertrauen auf die göttliche Autorität der Heiligen Schrift entscheidend wichtig. Die Bibel darf nicht an menschlichen Vorstellungen von Wissenschaft gemessen werden. Das wäre ein unzuverlässiger Führer. Zweifler, die um der Kritik willen in der Bibel lesen, mögen wegen ihres unvollkommenen Verständnisses, das sie entweder von der Wissenschaft oder von der Offenbarung haben, behaupten, es gäbe Widersprüche zwischen beiden; aber richtig verstanden, herrscht völlige Übereinstimmung zwischen beiden. Mose schrieb unter der Leitung des Geistes Gottes; und eine einwandfreie Theorie auf geologischem Gebiet wird niemals von Entdeckungen sprechen, die mit Moses Aussagen unvereinbar sind. Jede Wahrheit, ob in der Natur oder in der Offenbarung, ist in allen Äußerungen folgerichtig in sich selbst.

Im Wort Gottes erheben sich viele Fragen, die auch die größten Gelehrten nicht beantworten können. Unser Augenmerk wird darauf gelenkt, um uns deutlich zu machen, wie viele, selbst alltägliche Dinge es gibt, die der begrenzte menschliche Verstand bei aller Klugheit, die er aufzuweisen hat, niemals ganz verstehen kann.

Und doch meinen Männer der Wissenschaft, die Weisheit Gottes erfassen und sein Handeln beurteilen zu können. **Weit verbreitet ist die Ansicht, Gott sei an seine eigenen Gesetze gebunden.** Und wie viele bestreiten und mißachten sein Dasein überhaupt, meinen alles erklären zu können, selbst das Wirken seines Geistes am Menschenherzen. Gottesfurcht und Würdigung seiner Macht kennen sie nicht mehr. Und da sie weder sein Gesetz begreifen noch seine Allmacht, durch die Gott seine Absichten mit ihnen erfüllt, glauben sie nicht an das Übernatürliche. Allgemein versteht man unter dem Wort "Naturgesetz", was Menschen von den physikalischen Gesetzen bis dahin entdecken konnten. Aber wie begrenzt ist ihre Erkenntnis und wie weit das Gebiet, auf dem der Schöpfer in Einklang mit seinen Gesetzen doch über das Fassungsvermögen sterblicher Wesen hinaus wirken kann!

Viele lehren, daß die Materie Lebenskraft besitze und ihr besondere Eigenschaften zuzuschreiben seien. Sie bestimme ihr gesetzmäßiges Handeln durch die ihr inwohnende Kraft.



Alle Vorgänge in der Natur würden durch feste Gesetze gelenkt, in die selbst Gott nicht eingreifen könne. Das ist falsch angewandte Wissenschaft, die im Worte Gottes keine Stütze findet. Die Natur ist die Dienerin ihres Schöpfers. Gott hebt seine Gesetze nicht auf, noch wirkt er ihnen entgegen. Vielmehr gebraucht er sie ständig als Mittel zum Zweck. Die Natur verrät wirklich das Vorhandensein einer handelnden Kraft, einer immer gegenwärtigen Intelligenz, die im Rahmen ihrer Gesetzmäßigkeit tätig ist. Vater und Sohn wirken ununterbrochen im Naturgeschehen. Christus sagt: "Mein Vater wirket bis auf diesen Tag, und ich wirke auch." Johannes 5,17

Die Leviten sangen in ihrem von Nehemia aufgezeichneten Lobgesang: "Herr, du bist's allein, du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit ihrem ganzen Heer, die Erde und alles, was darauf ist ... du machst alles lebendig." Nehemia 9,6. Was diese Welt betrifft, so ist Gottes Schöpfungswerk vollendet. Denn "nun waren ja die Werke von Anbeginn der Welt fertig". Hebräer 4,3. Aber noch immer erhält er sie durch seine Macht. Der Mensch ist kein Mechanismus, der, einst in Bewegung gesetzt, aus eigener Kraft weiter wirkt, weil Puls und Atmung arbeiten. Sondern jeder Atemzug und jeder Herzschlag beweisen die alles durchdringende Fürsorge dessen, in dem wir "leben, weben und sind". Apostelgeschichte 17,28. Nicht aus sich selbst bringt die Erde Jahr für Jahr ihren Reichtum hervor und bewegt sie sich weiter um die Sonne. Gottes Hand lenkt die Planeten und hält sie auf ihren vorgeschriebenen Bahnen durch das Universum. "Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, daß nicht eins von ihnen fehlt." Jesaja 40,26. Auf sein Wort hin wachsen die Pflanzen, erscheinen die Blätter und entfalten sich die Blumen. Er läßt "Gras auf den Bergen wachsen" (Psalm 147,8) und füllt die Täler mit Früchten. Alle Tiere des Waldes empfangen ihre Speise von Gott, und alle Lebewesen, vom kleinsten Insekt bis zum Menschen, sind täglich von seiner Fürsorge abhängig. Der Psalmist sagt so schön: "Es warten alle auf dich, daß du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du

deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem gesättigt." Psalm 104,27.28. Sein Wort beherrscht die Elemente, er bedeckt den Himmel mit Wolken und bereitet Regen für die Erde. "Er gibt Schnee wie Wolle, er streut Reif wie Asche." Psalm 147,16. "Wenn er donnert, so ist Wasser die Menge am Himmel; Wolken läßt er heraufziehen vom Ende der Erde. Er macht die Blitze, daß es regnet, und läßt den Wind kommen aus seinen Vorratskammern." Jeremia 10,13.

**Gott ist der Schöpfer aller Dinge.** Echte Wissenschaft stimmt mit seinen Werken überein; wahre Bildung führt zum Gehorsam gegen sein Walten. Sie eröffnet unserm Blick neue Wunder. Sie erforscht Höhen und Tiefen, aber daraus geht nichts hervor, was der göttlichen Offenbarung widerspricht. Unkundige mögen sich auf die Wissenschaft berufen, um Bestätigung für ihre falschen Ansichten über Gott zu finden. **Aber das Buch der Natur und das geschriebene Wort ergänzen sich. So führen sie uns zur Anbetung des Schöpfers und zu einem vernünftigen Glauben an sein Wort.**

Kein menschlicher Geist kann das Dasein, die Macht, die Weisheit oder die Werke des Unendlichen ganz begreifen. Der biblische Schreiber sagt: "Meinst du, daß du weißt, was Gott weiß, oder kannst du alles so vollkommen treffen wie der Allmächtige? Die Weisheit ist höher als der Himmel: was willst du tun? tiefer als die Hölle: was kannst du wissen? länger als die Erde und breiter als das Meer." Hiob 11,7-9. Auch die klügsten Menschen vermögen Gott nicht zu erfassen. Wieviel sie auch forschen und lernen, immer bleibt eine Unendlichkeit übrig.

Doch die Werke der Schöpfung bestätigen Gottes Macht und Größe: "Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk." Psalm 19,2. Wer das geschriebene Wort zu Hilfe nimmt, wird die Wissenschaft hilfreich finden, um zum Verständnis Gottes zu gelangen. "Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen seit der Schöpfung der Welt und wahrgenommen an seinen Werken." Römer 1,20.

P&P EGW

---

## Der Gesundheitsteil

### *Kleiner Lehrgang für das einfache Leben*

Bisher ging es in der Gesundheitsecke konkret um körperliche Gesundheit. Diesmal ist das Motto „Weniger ist mehr“ und betrifft die soziale Gesundheit.

#### Kosten Sie die kleinen Freuden aus

- Wir sind in unserer Konsumgesellschaft einfach zu sehr daran gewöhnt, nur noch durch den Erwerb materieller Güter Freude und Glück zu empfinden. Davon sollten wir uns schrittweise freimachen. Neuerwerbungen, wenn sie für unser Leben nicht unbedingt notwendig sind, bringen nur Scheinfreude auf Zeit. Beginnen wir also damit, umzudenken und zu lernen, uns am Vorhandenen zu erfreuen und es erst einmal richtig auszukosten.



- Nehmen Sie die kleinen positiven Dinge, die es rund um Sie gibt, nicht einfach als selbstverständlich hin. Leben Sie nicht daran vorbei. Sie rauben sich sonst viel Daseinsfreude.
- Freuen Sie sich, wenn am Morgen beim Aufstehen die Sonne in ihr Zimmer scheint.
- Nehmen Sie sich am Morgen genügend Zeit, um in Ruhe das Frühstück einzunehmen. Fertigen Sie sich und Ihre Lieben nicht bloß schnell, schnell in einer Küchenecke ab. Setzen Sie sich an einen hübsch gedeckten Tisch. Sie werden den ganzen Tag fröhlich sein und viel leichter mit Problemen fertig werden.
- Wenn Sie an Ihrem Arbeitsplatz Mittagspause haben, dann setzen Sie sich nicht in irgendein düsteres Lokal, in dem Sie bloß von Zigarettenqualm und Alkoholdunst umgeben sind. Suchen Sie einen nahe gelegenen Park auf, setzen Sie sich auf eine Bank und schließen Sie die Augen. Das ist die bessere und einfachere Methode, sich gründlich zu erholen.
- Wenn Sie nach getaner Arbeit nach Hause kommen, lassen Sie sich nicht nach Gewohnheit vor dem Fernsehapparat in einen Sessel fallen. Sie brauchen das Gespräch in der Familie. Sehen Sie sich nur jene Sendungen an, die Sie nicht aufregen, die Sie sorgfältig ausgewählt haben.
- Gehen Sie nicht zu spät ins Bett. Der Körper braucht die Nachtruhe, damit sich seine inneren Organe regenerieren können. Überfordern Sie Ihren Körper nicht. Zum gesunden und einfachen Leben gehört auf jeden Fall viel Schlaf.

### **Gehen Sie mit offenen Augen durch die Natur**

- Viele von uns haben im Lauf der Zeit den unmittelbaren Kontakt zur Natur verloren. Sie sehen nicht die vielen Wunder, die tagtäglich rund um uns geschehen.
- Gehen Sie wieder mit offenen Augen durch die Natur. Nehmen Sie sich die Zeit, in aller Ruhe einen Vogel zu beobachten, der auf einem Ast sitzt und vor sich hin zwitschert.
- Schauen Sie den Ameisen zu, wie sie ihre Lasten schleppen und in ihrem Bau unterbringen.
- Beobachten Sie blühende Gräser, die der Wind auf einer Wiese wiegt.
- Nehmen Sie auf Spaziergänge ein Vergrößerungsglas und ein Fernglas mit. Beobachten Sie Insekten und Blüten und lassen Sie sich von Reh und Hirsch beeindrucken.
- Legen Sie sich einmal ganz entspannt ins Gras, lesen Sie nichts, hören Sie nicht Radio, sondern lauschen Sie auf das Zirpen der Grillen, schauen Sie in den Himmel und versuchen Sie, den Wolken, die über Ihnen dahinziehen, zu folgen.
- Beobachten Sie eine Katze, die auf einer Mauer in der Sonne sitzt. Es ist ein Erlebnis zu erkennen, wie sie ihr Dasein genießt. Lernen Sie von dieser Katze das Geheimnis des Entspannens.

- Verfolgen Sie intensiver und bewusster das Wachsen und Absterben in der Natur.
- Sammeln Sie Beeren und Pilze in der freien Natur. Nehmen Sie aber jemanden mit, der genau unterscheiden kann, was davon giftig und ungiftig ist, oder informieren Sie sich selbst anhand eines Buches.
- Pflücken Sie Wiesenblumen. So ein Strauß bringt in manche Wohnung mitunter mehr Stimmung als der teuerste Rosenstrauß aus der Blumenhandlung. Achten Sie aber darauf, welche Blumen unter Naturschutz stehen.

### **Demonstrieren Sie das einfache Leben**

- Es gibt eine Menge Leute, die dem einfachen Leben viel Freude abgewinnen. Sie leben vernünftig, umweltbewusst und sparsam und sind in allen Lebenslagen tüchtig. Bloß wagen sie es oft nicht, diese Lebensweise auch vor anderen zu demonstrieren. Sie sehen sich selbst als Außenseiter. Das darf nicht sein! Auf diese Weise kann man mit der Philosophie vom einfachen und glücklichen Leben keine neuen Freunde gewinnen.
- Geben Sie doch offen zu, dass Sie am Wochenende das Auto lieber in der Garage stehen lassen und in Ihrer Freizeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Und erinnern Sie Zweifler ruhig an den Verkehrsstau vom letzten Wochenende.



- Lassen Sie sich gegenüber Spötteleien eine „Elefantenhaut“ wachsen. „Körnerfresser“ und „Schuhsohlenartist“ haben heute keinen negativen Beigeschmack mehr. Schließlich ist bereits den meisten bewusst, dass nur das einfache Leben in Zukunft Gesundheit, Zufriedenheit und eine saubere Umwelt garantieren kann.
- Überzeugen Sie Ihre Mitmenschen vor allem davon, dass dieses einfache Leben keinen Rückschritt in düstere Zeiten darstellt. Beweisen Sie mit praktischen Beispielen, dass es lohnt gewisse einfache Lebensrezepte in unsere Zeit herüberzueretten, um nicht eines Tages allen Alltagsproblemen völlig hilflos gegenüberzustehen.
- Räumen Sie in Gesprächen mit Freunden und Bekannten vor allem mit dem Vorurteil auf, ein einfacher Lebensstil sei in jedem Fall mit besonderem Zeitaufwand verbunden. Müsli-Essen, Brotbacken, Stricken, Sticken, Häkeln, ein Haustier verwöhnen,



Marmelade einkochen, eine Vorratskammer einrichten – das lässt sich spielend in der Freizeit unterbringen, die sonst womöglich dem Fernsehen vorbehalten bleibt.

- Verfechter des einfachen Lebens werden von Andersdenkenden oft als „Krisenmacher“ bezeichnet: Sie bereiten sich auf schlechtere Zeiten vor, die im Grunde genommen gar nicht mehr kommen dürften. Doch der Trend zum vernünftigen, einfachen Leben hat nichts mit Krisenstimmung zu tun. Wohl aber mit der realistischen Einsicht, dass wir uns nicht noch mehr von äußeren Zwängen abhängig machen sollten.
- Bieten Sie Ihre Lebensphilosophie als Überdenkens wert an, denn: Wer weiß sich zu helfen, wenn plötzlich die Tiefkühltruhe aussetzt? Was tut man, wenn die Zentralheizung ihren Geist aufgibt? Wie hilft man sich, wenn der Kühlschrank kaputtgeht und es einige Tage dauert, bis er wieder repariert ist? Wer kann heute noch eine zerrissene Hose flicken? Wie zieht man die köstlichsten Kräuter auf dem Fensterbrett? Da gäbe es noch zahllose Gelegenheiten, bei denen man seine Lebenstüchtigkeit unter Beweis stellen kann.

### Leben Sie gesünder!

- Bei der Hinwendung zum einfachen Leben steht die Gesundheit im Vordergrund. Die meisten schweren Krankheiten unserer Zeit – Zuckerkrankheit, Stoffwechselstörungen, Herz- und Kreislauferleiden – entstehen durch falsche, ungesunde Ernährung und ein Leben wider unseren Körper.
- Gewöhnen Sie sich an, anderen mutig den Nikotin- sowie Alkoholkonsum mit überzeugenden Begründungen auszureden.
- Nehmen Sie Ihre Mahlzeiten regelmäßig ein. Frühstück Sie großzügig mit gesunder Vitalkost, Vollkornnahrung und Obst. Essen Sie zu Mittag viel Salat und Gemüse. Nehmen Sie das Abendessen möglichst früh zu sich, weil es dann vom Organismus leichter zu verarbeiten und zu verwerten ist.
- Begraben Sie neidische Gedanken. Diese machen unzufrieden und ratlos.



- Befreien Sie sich von zu viel Stress im Beruf wie im Privatleben.
- Bemühen Sie sich in Ihrer Freizeit das Leben zu genießen. Tun Sie zumindest eine Stunde am

Tag wirklich nur das, was Ihnen guttut und was Ihnen zugleich auch Spaß macht. Legen Sie sich hin, gehen Sie spazieren oder aktivieren Sie Ihre brachliegenden Kräfte.

### Das einfache Leben bringt bares Geld

- Wer sich rechtzeitig auf die Gegebenheiten des einfachen Lebens umgestellt hat, kann ruhig in die Zukunft blicken. Denn eines ist sicher: Die internationale Teuerungswelle wird nicht so bald aufzuhalten sein, und wir alle müssen jeden Geldschein, den wir ausgeben, doppelt genau ansehen. Das einfachere Leben aber bringt plötzlich bares Geld.
- Man weiß heute, dass es in Zukunft wenig gute Handwerker geben wird und dass diese nicht gerade billig sein werden. Hier ist der Trend zum einfachen Leben vorgezeichnet. Denn: Einfaches Leben bedeutet Selbermachen. Wer seine Wasserleitung selbst reparieren kann, wer einen Stuhl selbst zu leimen weiß und vieles, vieles andere in Haus und Wohnung wieder instand zu setzen vermag, der schont damit nicht nur seine Nerven, die beim Warten auf den Handwerker strapaziert werden, sondern auch seine Geldbörse.
- Wenn Sie wieder flicken und stopfen und manches, was Sie früher auf den Müll geworfen haben, besser verwerten, dann wird sich das nach und nach in Ihrem Haushaltsbudget niederschlagen. Und dann wird Ihnen das einfache Leben plötzlich besonderen Spaß machen.
- Wir alle sollten zu unserem eigenen Vorteil ein wenig in Richtung Bescheidenheit hin umdenken, ohne dabei gleich alles aufzugeben, was wir uns im Lauf der Zeit mit Stolz erworben haben. Die materiellen Güter sollen aber unserem Leben dienen, nicht umgekehrt!
- Überlegen Sie, ob Sie nicht mit einem kleineren Auto ebenso gut zurechtkommen wie mit einem benzin-fressenden „Superschlitten“.
- Rechnen Sie einmal ehrlich nach, ob Sie mit einem öffentlichen Verkehrsmittel nicht billiger, vielleicht sogar schneller an Ihren Arbeitsplatz kommen. Und dabei können Sie noch gemütlich Ihre Lektüre lesen.
- Denken Sie darüber nach, ob es sich nicht lohnt, Ihr Haus oder Ihre Wohnung mit Wärmedämmung zu versehen und damit die Heizkosten zu senken.
- Der günstige Einkauf weit draußen vor der Stadt wird Ihnen vielleicht nicht mehr so preisgünstig erscheinen, wenn Sie einmal nachrechnen, wie viel Benzin da jedes Mal für die Hin- und Rückfahrt durch den Vergaser fließt.
- Der Traumurlaub im Süden für die ganze Familie wird vielleicht weniger traumhaft, wenn Sie die gewaltigen finanziellen Belastungen realistisch zur Kenntnis nehmen. Mit einem Bruchteil des Geldes können Sie sich bei einem Urlaub daheim – verbunden mit Entdeckungsreisen in die Natur – ein wahres Schlaraffenland bereiten.

### Das einfache Leben macht uns zur Persönlichkeit

- Der einzelne wird in unserer Zeit immer mehr zu einer kalkulierbaren Größe. Bei Krankenkasse, Strom- und Gaslieferanten, bei Ämtern und in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens sind wir bloß noch registrierte Nummern. Keine Spur mehr von Persönlichkeit. Und wer an einem Freitag durch einen Supermarkt geschleust wird, spürt auch da, dass er nur noch Kunde Nummer so und so viel ist.



Erst das einfache Leben in überschaubaren Räumen macht uns wieder zur Persönlichkeit, die sich freier fühlen kann und mutiger in die Zukunft sieht.

- Wer stets jedes einzelne Lebensmittel aus dem Laden holt, wird beim ersten Streik, bei der ersten Benzinkrise verzweifelt vor leeren Regalen stehen. Wer dagegen bescheidene und kluge Vorratswirtschaft

betreibt, der öffnet beruhigt die Tür seiner Speisekammer.

- Eines ist nicht übertrieben: Ein einfacheres Leben, wie wir es verstehen, stellt einen prächtigen Guttschein auf ein problemloseres und gesünderes Morgen dar!

In Anlehnung an das Buch von L. & H. Bankhofer:  
*Das große Buch vom einfachen Leben*

## Wie Christen unwissend die Sünde Jerobeams wiederholen!

„Wenn der HERR, dein Gott, die Völkerschaften, zu deren Vertreibung du ausziehst, vor dir her ausgerottet hat und du nach ihrer Vertreibung in ihrem Lande wohnst, so hüte dich wohl, dich durch ihr Beispiel zur Nachahmung verführen zu lassen. ... und dich nach ihren Göttern zu erkundigen, indem du fragst: Wie haben diese Völkerschaften ihre Götter verehrt? Ich will es auch so machen! So darfst du gegen den HERRN, deinen Gott, nicht verfahren...“ 5. Moses 12, 29-31 (Menge Übersetzung)

„**Habt auch nichts zu tun mit den unfruchtbareren Werken der Finsternis, legt vielmehr missbilligend Zeugnis gegen sie ab.**“ Epheser 5:11 (Menge Übersetzung).

Die Geschichte von Jerobeam scheint auf den ersten Blick wenig, wenn überhaupt, Bedeutung für das heutige Christentum zu tragen. Er wurde zu einem götzendienerischen König des alten Israels, der ein System der Anbetung entwickelte, mit zwei goldenen Kälbern. Weil Christen heute keine goldenen Kälber anbeten, ist es einfach, Jerobeams Geschichte abzuschütteln, während wir mit unseren Zungen schnalzen und frömmelnd unsere Köpfe über seine "primitiven" Torheiten schütteln. Wir verweisen dann die Geschichte auf unsere geistige Akte zurück und klassifizieren diese als nichts anderes als einen anderen historischen Leckerbissen biblischer Nichtigkeiten. Sicherlich wird diese Art von götzendienerischer Dummheit unter den heutigen Christen nicht praktiziert! Im Gegenteil, ein tieferer Einblick in die Einzelheiten dieser Bibelgeschichte zeigt, dass es für das heutige Christentum relevant ist. Jerobeams Sünde ist tatsächlich so weit verbreitet unter den Christen, dass diese jetzt eine normale Sitte in fast jeder christlichen Kirche auf der ganzen Welt geworden ist.

Es ist deshalb wichtig, dass wir einen Augenblick Zeit nehmen, um einen tieferen Einblick dieser biblischen Geschichte zu gewinnen, damit unser Gottesdienst, unsere Anbetung in den Augen YHWH's nicht auch von ihm als ein Gräuelpersonal betrachtet wird, wie Jerobeams.

Jerobeams Götzendienst begann eigentlich schon

vor Hunderten von Jahren, mit dem goldenen Kalb am Fuße des Berges Sinai. Hier finden wir seinen Präzedenzfall. Wie das Bild zeigt, war der ägyptische Kalbgott ganz aus Gold gemacht und war keine Darstellung von einem einzigen "Gott". Die Sonnenscheibe stellt den Schlangen/Sonnen "Gott", als den "Vater" des „Kalbgottes“ dar, diese können wir auf dem Kopf von dem goldenen Kalb sehen. Die meisten Bibelhistoriker glauben, dass das von Aaron gemachte goldene Kalb so wie dieses Bild aussah.

In diesem abgöttischen, goldenen Bild, waren zwei "Götter" vertreten (der Vater als die Sonnenscheibe und der Sohn als das Kalb). Aber an diesem Tag waren nicht nur zwei falsche Götter vor Israel vertreten. In dem Altar wurde eine heidnische Dreieinigkeit repräsentiert. Die dritte "Gotttheit", die Aaron den Israeliten darstellte, war „weiblich“. **Diese war nicht Teil des goldenen Kalbes, sondern Teil des Altarsockels.**

Obwohl Moses zu Recht das goldene Kalb zerstörte (er zermalmte es zu Puder und gab es dem Volk als Strafe für ihren Götzendienst zu trinken), sein großer Steinsockel steht heute noch am Fuße des Berges Sinai, was uns ermöglicht, die Präsenz dieses „dritten Gottes“ zu bestätigen.

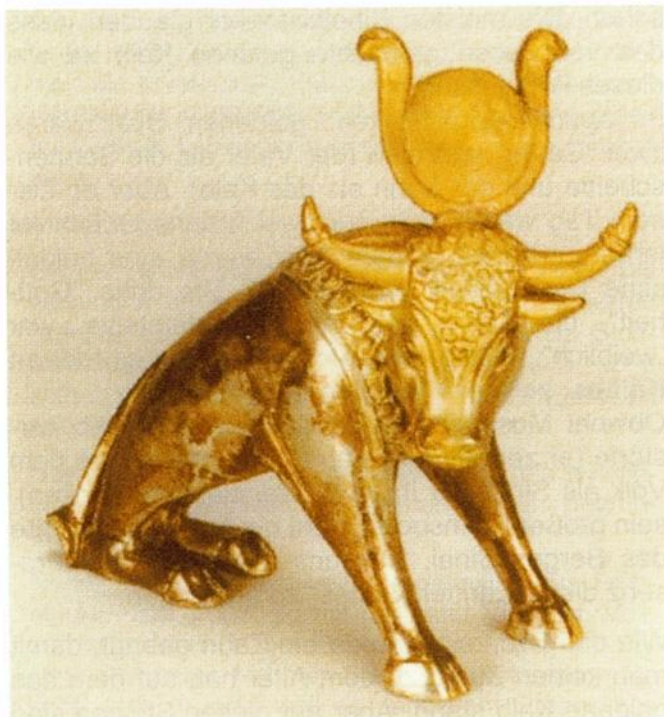
Wie das Bild zeigt, wurde ein Zaun gebaut, damit man keinen Zutritt zu dem Altar hat, auf dem das goldene Kalb stand. Aber auf diesen Steinen sind Felszeichnungen, die den ägyptischen Stiergott **Apis** und seine Kuhfrau **Hathor** darstellen. Der Grund ist, dass Aaron die volle heidnische Dreieinigkeit mit diesem goldenen Kalb darstellte. Aaron verwies auf das Kalb nicht als einen Gott im singulären Sinn, sondern in der Mehrzahl, denn es heißt in 2. Mose 32,4 (Luther Übersetzung): „**und er nahm ihn (deren Schmuck) von ihren Händen, und entwarf's mit einem Griffel, und machte ein gegossenes Kalb (Stier). Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben.**“

In der ägyptischen Religion symbolisierte diese "Rinderfamilie" die unheilige Dreieinigkeit. Diese ist nicht immer in einer vierbeinigen Form dargestellt. Sie glaubten, dass sie so aussahen, als sie auf Erden umhergingen. Diese "Gottheiten" waren auch als der „Sonnengott“ (Nimrod) bekannt mit seiner Frau, die „Mondgöttin“ (Semiramis). Ihr Sohn war der falsche "Erlöser" oder Antichrist (Tammus). In moderner Zeit hat der „Sonnengott“



sich als ein Stier auf seiner irdischen Reise offenbart. Diese Lehre ist die Grundlage für den Mythos über Europa und den Stier.

Europa, ein anderer Name für Semiramis (jetzt Maria genannt) war eine Jungfrau. Der Sonnengott nahm von oben ihre „Jungfräulichkeit“ und Schönheit war. Er verwandelte sich in einen weißen Stier, kam auf die Erde, verzauberte Europa, trug sie weit weg und vergewaltigte sie. Er kehrte dann zum Himmel zurück. Diese Vergewaltigung führte zur Geburt des Sohnes des Sonnengottes (*manchmal als ein Kalb dargestellt*). Entsetzlich, ekelerregend und verdorben, wie diese Geschichte ist, ist sie jedoch die Basis für den Namen des europäischen Kontinents. Es ist auch die heidnische Grundlage der gebräuchlichen "christlichen" Lehre der **"Dreieinigkeit"**.



Völlig durchzogen mit blankem Heidentum, befindet sich diese alte Lehre nicht nur in Plätzen wie Ägypten und Europa. Durch alle falschen Religionen und heidnischen Mythologien der Welt kann dieselbe Dreieinigkeit gefunden werden. Sie haben verschiedene Namen, aber die Art und Weise, wie sie angebetet werden, und die "Feiertage", die zu deren Ehren eingesetzt wurden, sind immer die gleichen. Heutzutage gehören Weihnachten (der 25. Dezember, der Geburtstag von Tammus), Ostern (seine Auferstehung), die Fastenzeit und der Rest des "christlichen" Kalenders dazu. Israel ehrte nicht nur die heidnische Dreieinigkeit in ihrem Fest des goldenen Kalbes, sie glaubten wirklich, dass sie YHWH in dieser Art und Weise ehrten und ihn anbeteten.

**„Und er nahm sie von ihren Händen, und entwarf's mit einem Griffel, und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland**

**geführt haben! Da das Aaron sah, baute er einen Altar vor ihm, und ließ ausrufen und sprach: Morgen ist des HERRN (YHWH) Fest.“**

2. Mose 32,4-5

Nachdem wir uns in diesen Präzedenzfall vertieft haben, lasst uns jetzt die Geschichte von Jerobeam's götzendienerischer Sünde untersuchen. Ungefähr 500 Jahre nach dem Fest des goldenen Kalbs am Berg Sinai wurde Israel aufgeteilt. Jerobeam bestieg den nördlichen Thron und regierte über 10 Stämme, während Rehabeam über die südlichen Stämme von Juda herrschte. YHWH hatte Jerobeam zehn Stämme versprochen (1. Kön. 11,31), doch war der nördliche König besorgt, dass er sein Königreich verliert, wenn das Volk nach Jerusalem zur Anbetung geht (zum Süden) und das Laubhüttenfest laut der göttlichen Anweisung (1. Kön. 12,27) hält. Daraufhin traf Jerobeam zwei verhängnisvolle Entscheidungen. Erstens machte er zwei goldene Kälber, wie das **„Dreieinigkeits Kalb“**, das Israel aufstellte, nachdem sie Ägypten verließen (1. Kön. 12,28) und zweitens „machte er ein Fest am fünfzehnten Tage des achten Monats, wie das Fest in Juda. (Vers 32).

Dieses Fest war eine Fälschung des Laubhüttenfestes, welches am 15. Tag des 7. Monats (3. Mose 23,34), genau einen Monat früher als Jerobeam's Menschen-gemachtes Fest.

*„Und opferte auf dem Altar, den er gemacht hatte zu Beth-El am fünfzehnten Tage des achten Monats, welchen er aus seinem Herzen erdacht hatte; und machte den Kindern Israel ein Fest, und opferte auf dem Altar und räucherte.“* (1. Kön. 12,33). Genauso wie Aaron führte Jerobeam das Volk zu einer falschen Anbetung (Dreieinigkeit). Das meinte also, anstatt sich an dem von YHWH vorgeschriebenen Tage zu versammeln und anzubeten, ersetzte Jerobeam diesen mit einem heidnischen, von Menschen gemachten System.

**Bethel** bedeutet Haus des **El** oder "Gotteshaus." Archäologische Beweise zeigen, dass Jerobeam's Kalb für YHWH's Gottesdienst genauso errichtet und aufgestellt war, wie das des alten Israels.

Die Götzen wurden sogar als Stierkälber von Yah (YHWH) bezeichnet, wie es in Abingdon's Bibel-Kommentar erläutert wird. „Der Name **Egeliah (Stierkalb von Yah)** auf einer Scheibe aus Samaria zeigt, wie weitreichend die Sünde Jerobeam's, des Sohnes Nebat's war, der Israel sündigen machte.“ (Seite 119 F.C. Eiselen, Edwin Lewis, & D.G. Downey. Der Abingdon Bibelkommentar, Garden City, New York. Doubleday & Company, 1929, Neuauflage 1957)

Die himmlischen Gestirne, Lichter oder Leuchten **„um Tag und Nacht voneinander zu scheiden, die sollen Merkzeichen sein und zur (Bestimmung von) Festzeiten, sowie zur (Zählung von)**



**Tagen und Jahren dienen.“** (1. Mose 1,14 – Menge Übersetzung)

Diese heiligen Zeiten, wurden am Anfang vom Schöpfer selbst festgelegt. Doch der König wagte sich, die von YHWH festgesetzten Zeiten mit von Menschen erdachten Tagen zu ersetzen. Dies war nichts weniger als offene Rebellion gegen YHWH, durchgeführt unter dem frömmelnden Deckmantel gerechter Anbetung.

**„Es war dreiste Herausforderung Gottes, daß der König die vom Herrn verordneten Einrichtungen beiseite setzte; sie durfte nicht ungestraft bleiben. Als Jerobeam anlässlich der Weihe des fremden Altars gerade den Gottesdienst versah und das Räucherwerk anzündete, trat ein Mann Gottes aus dem Reiche Juda vor ihn. Er war gesandt worden, ihn wegen der Vermessenheit, neue Formen des Gottesdienstes einzuführen, öffentlich anzuklagen... (Propheten und Könige Seite 59.2).**

Was waren die „göttlich angeordneten Einrichtungen“, die Jerobeam beiseite gesetzt hatte? Besonders das Laubhüttenfest. (1 Kön. 12,27). Ist das auch im heutigen Christentum passiert? Ja! YHWH's Feste wurden ein Fest nach dem andern durch Menschen gemachte „Feiertage“ ersetzt.

**„Das neue Gesetz hat seinen eigenen Geist... und seine eigenen Feste, welche den Platz einnehmen von den im Gesetz (Thora) Moses festgelegten. Wenn wir wissen möchten, welche Tage gehalten werden sollen, dann müssen wir zur Katholischen Kirche und nicht zum Mosaischen Gesetz“ gehen.** (Katholischer Katechismus, zitiert in Zeichen der Zeit vom 4. November 1919).

**„Die Katholische Kirche hat nicht nur den Sabbat abgetan, sondern alle anderen jüdischen Feste (die jährlichen Heiligen Tage).“** (Zeichen der Zeit, 4. November 1919).

Aber dieser Glaubensabfall wird nicht von denjenigen fortgesetzt, die bereit sind ihrem himmlischen König zu begegnen. **„Zur Zeit des Endes wird jede göttliche Institution wieder hergestellt.“** (Propheten und Könige Seite 678).

Aber es gibt mehr als nur die Tage der Anbetung wiederherzustellen, wenn wir uns gänzlich von der modernen "Kalb"-Anbetung trennen wollen. Wie Jerobeam's Anbetung des goldenen Kalbs ist unsere Sünde zweifacher Art.

König Jerobeam hatte sich nicht nur gewagt, YHWH's Tage der Anbetung beiseite zu setzen indem er an ihrem Platz seine eigenen Menschen-erdachten Festtage einsetzte, sondern er führte auch die heidnische Dreieinigkeitslehre in seinem Gottesdienst ein. Die Lehre der Dreieinigkeit ist völlig heidnischen Ursprungs, wie Peter Eckler in der Geschichte des Christentums erklärt: „Das Heidentum wurde vom Christentum erobert, aber

ebenso wurde das Christentum durch das Heidentum verdorben. Der reine Gottesglaube der ersten Christen (der sich von ihren jüdischen Glaubensgenossen nur in dem Glauben unterschied, dass Jesus der verheißene Messias war), wurde von der Kirche Roms in das unverständliche Dogma der Dreieinigkeit verändert. Viele der heidnischen Lehren wurden als glaubwürdig beibehalten.“

Der erste wichtige Schritt, das Christentum zum Abfall (Heidentum) zu bringen, war die Einführung der Dreieinigkeitslehre. Somit brachte die Katholische Kirche ein **unbiblisches**, heidnisches Dogma in die Kirche, obwohl es auf nichts anderes als auf menschliche Auslegung gegründet war. **„Wir glauben an die Lehre des dreieinigen Gottes, welche wir durch Tradition erhalten haben, obwohl diese in der Schrift überhaupt nicht erwähnt wird.“** Kardinal Hosius, Conf. katholische Fidei, Chap XXVI.

Eigentlich ist **die Lehre der Dreieinigkeit das Herz des Heidentums**. Aus dieser Grundlage fließen alle anderen teuflischen Lehren heraus (1 Tim 4,1), wie Speichen, die aus einer Radnabe ausstrahlen. Da sie heidnische Lehren christianisierten, sollte man nicht überrascht sein, dass die Lehre der Dreieinigkeit für den Katholizismus so zentral ist, dass dies die einzig wichtige Lehre ihres Glaubens ist. Auf ihr stehen oder fallen alle anderen Lehren, einschließlich der Änderung von Sabbat zum Sonntag. **„Das Geheimnis der Dreieinigkeit ist die zentrale Lehre des Katholischen Glaubens. Darauf basieren alle anderen Lehren der Kirche.“**

Laut Theodosius, in einem Katholischen Erlass von 380 AD (unter Konstantin), wurde die heidnische Lehre der Dreieinigkeit so katholisch, dass jeder Christ, der für diesen doktrinären Glauben eintritt (vom Papsttum) als ein katholischer Christ betrachtet wird. **„Lasst uns an die alleinige Gottheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, unter einer gleichgestellten Majestät und einer frommen Trinität (Dreieinigkeits) glauben. Wir ermächtigen die Anhänger dieser Lehren, die Bezeichnung des katholischen Christen zu übernehmen; und wir beurteilen alle anderen als extravagante Verrückte, wir stempeln diese mit dem berüchtigten Namen der Ketzer, ...und sie müssen schwere Strafen erwarten, welche unsere von himmlischer Weisheit geleitete Behörde... als angebracht erachtet, ihnen zuzufügen.“**

Heute ist das heidnische Konzept der Dreieinigkeit im Christentum so populär geworden, dass man der ökumenischen "christlichen" Gemeinschaft nicht beitreten kann, ohne diese Lehre zu akzeptieren.

Trinitarismus war allerdings nicht Teil der Reformationslehren. Es mag Sie überraschen zu ler-



nen, dass viele protestantische Kirchen und Gemeinschaften von Menschen gegründet wurden, die nur an einen, alleinigen Gott glaubten. Es überraschte uns, als STA zu lernen, dass die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten von Menschen gegründet wurde, die nicht an die Dreieinigkeit glaubten. **„Die meisten Gründer der S.T.A.-Gemeinde würden heute nicht in der Lage sein, sich der Gemeinschaft anzuschließen, wenn sie deren Glaubensbekenntnis akzeptieren müssten. Die meisten von ihnen würden nicht mit der Lehre der Dreieinigkeit übereinstimmen.“** *Ministry Magazin vom Oktober 1993, S. 10.*

Um dieses zu demonstrieren, betrachtet folgendes Zitat von James White: **„Die unerklärliche Lehre der Trinität, aus der Gottheit drei zu einem und einen zu dreien macht, ist schon schlimm genug; aber dass der Ultra-Unitarismus Christus geringer als den Vater hinstellt ist noch schlimmer...“** (James White, *Review und Herald*, 29. November 1877)

Berücksichtigt auch dieses Zitat einer eindeutigen Nicht-Trinitären Anweisung von J.H. Waggoner: **„Der große Fehler der Trinitarier, wenn sie über dieses Thema argumentieren, ist dies: Sie machen keinen Unterschied zwischen der Verleugnung der Trinität und einer Verleugnung der Gottheit Christi. Sie sehen nur die beiden Extreme, zwischen denen die Wahrheit liegt, und nehmen jeden Ausdruck, der auf die Präexistenz von Christus hinweist, als Beweis für eine Dreieinigkeit. Die Schrift spricht reichlich über die Präexistenz von Christus und seine Gottheit; aber Sie ist schweigsam in bezug auf**

**eine Dreieinigkeit.“** – *Review und Herald*, 10. November, 1863.

Vor langer Zeit, in einer fast vergessenen biblischen Geschichte, führte der König Israels das Volk Gottes in zwei schwerwiegende Sünden, die Anbetung YHWH's an von Menschen gemachten Tagen und die **Anbetung YHWH's als eine heidnische Dreieinigkeit**. Das waren die zwei Sünden, welche die Anbetung des goldenen Kalbes darstellten, indem Jerobeam dem Vorbild von Aaron am Berg Sinai folgte.

**Und wie reagierte der himmlische Vater auf diese mutmaßliche Ehre seines Namens? YHWH war beide Male erzürnt! Wie steht es mit deiner Seele? Stimmen dein Glaube und die Anbetung des Schöpfers mit der Schrift überein? Oder hast du Lügen der Anbetung eines goldenen Kalbes geerbt, indem du unbewusst die Verehrung unseres heiligen Königs mit heidnischen und abgöttischen Gebräuchen ehrtest?**

Sind die lang gehegten heidnischen Glaubenslehren wie Schuppen von deinen Augen gefallen und erkennst du jetzt, dass du dasselbe tatest wie Jerobeam? Sollte das der Fall sein, atme auf, es ist nicht zu spät um Busse zu tun und sich von allen Spuren der Kälberanbetung zu trennen.

Beachte den Ruf von YHWH, der heute zu uns spricht: **„Darum geht aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der HERR, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige HERR.“** (2 Kor. 6,17-18 – Luther) W.Tschoepe

## *Festlegung des biblischen Jahresbeginns*

Liebe Freunde, zurzeit haben wir noch tiefsten Winter, doch die Tage werden allmählich wieder länger und das bedeutet, das in einigen Wochen das neue Jahr beginnt.

Da wir den biblischen Weg gehen wollen und nicht den gregorianischen, den julianischen, orthodoxen Weg oder sonst einer Weisung folgen möchten, tut sich wie im letzten Jahr wieder das Problem auf, wann ist der Jahresanfang?

Es wird Zeit den richtigen Gedanken und den korrekten Weg zu finden.

Da wir im letzten Jahr recht neu in die Erkenntnis der biblischen Zeitrechnung eingestiegen sind,

den Jahresbeginn, die Feste und die Neumond – Feiern korrekt halten wollten, sollten die Erfahrungen derer, die sich schon immer oder sehr lange mit diesem Thema beschäftigten, uns zur Hilfe sein.

Wir haben uns mit den verschiedensten Gruppen in Deutschland kurzgeschlossen, haben die Erfahrungen der messianischen Juden, der Karaiten, der Orthodoxen Juden und anderer zu Rate gezogen und waren dahin gekommen, den Zeitpunkt der Gerstenreife (Aviv) in Israel als Jahresbeginn anzunehmen.

Leider sind wir dadurch, wie sich im Nachhinein heraus stell-

te, zu einem falschen Datum gelangt. Was zur Folge hatte, dass das Passahfest zu spät gefeiert wurde.

Dies war insofern nicht sehr tragisch, als nach der Bibel ein zweiter Passaterrin genommen werden kann für die, welche unrein waren oder sich auf Reisen befanden und nicht rechtzeitig zum Fest zurück sein konnten. 4. Mose 9,10.11.

Es war ein sehr unbefriedigender Zustand.

Wenn auch, wie uns versichert wurde Aviv bzw. Abib, einen bestimmten Zustand der Gerstenreife in Israel bezeichnet, muss damit nicht zwangsläufig der Jahresbeginn festgelegt



werden, nur weil der erste Monat des Jahres Abib (Aviv) genannt wird.

Eingehende Diskussionen, Gebete und Bibelstudien haben uns zu einer, so glauben wir, richtigen Erkenntnis gelangen lassen.

### **Die Festlegung des Jahresbeginns ist von keiner Gerste abhängig!**

Wir haben an keiner Stelle der Schrift einen Hinweis finden können, der den Schluss zulässt, dass irgendein Kraut, Baum oder sonstiges Gewächs zur Bestimmung des Jahresanfangs herangezogen werden sollte.

Einzig und allein gibt es den Vers 1.Mose 1,14 „Und Gott sprach: „Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren“.

Diese Überlegung und Erkenntnis wird durch folgende biblische Tatsachen bekräftigt!

Zum Ersten: 1. Mose 8,13 „Und es geschah im sechshundert-ersten Jahr, im ersten Monat, am ersten Tag des Monats, da waren die Wasser von der Erde weggetrocknet“.

Wie konnte Noah nach fast einem Jahr Aufenthalt in der Arche den genauen Jahresbeginn feststellen? Denn mit Sicherheit kann gesagt werden, dass er in der Arche keine Gerste oder ähnliches angebaut bzw. gezüchtet hat.

Zum Zweiten: Während der 40jährigen Wanderung durch die Wüste wurde von dem Volk Israel ebenfalls keine Gerste kultiviert, dennoch hatten sie eine genaue Zeitrechnung.

Zum Dritten: Während der Sabbat- und Jubeljahre 3. Mose 25,1ff war jeglicher Anbau, bzw. die Aussaat von Gerste verboten.

Hier muss einschränkend ge-

sagt werden, dass Kritiker sagen könnten, durch die bei der vorjährigen Ernte herabgefallenen Körner hätten sich noch genügend Gerstenpflanzen entwickeln können.

Deswegen ist dieses Argument mit den Sabbat- und Jubeljahren nicht hundertprozentig.

Dennoch ist an den vorgenannten Beispielen zu ersehen, dass die Gerstenreife keinen Einfluss auf die Zeitbestimmung haben kann.

Wie aber kann der Jahresbeginn zum genauen Zeitpunkt festgelegt werden?

Hier müssen einzig und alleine die Fakten aus 1. Mose 1,14 berücksichtigt werden: „Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen **Tag und Nacht**, und sie sollen dienen als Zeichen und **zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren**.“

Wir wissen, der Mond ist für die Länge der Monate und die Sonne für die Länge des Jahres maßgebend.

Zweimal im Jahr gibt es die Situation der Tagundnachtgleiche (**EQUINOX**) im Frühling und im Herbst. Wenn wir jetzt die Frühlingstagundnachtgleiche als Fixpunkt in jedem Jahr ansehen, liegt die Lösung auf der Hand.

Maßgebend für die Zeitberechnung und den Jahresbeginn ist dann der erste Neumond oder das „Neue-Licht“ nach der Frühjahrs-Equinox!

Bitte, es bleibt zu beachten, dass nicht der kalendarische oder (der sogenannte schwarze Mond) astronomische Neumond das Maß der Dinge ist, sondern der „Neue-Mond“, das ist die erste sichtbare Mondsichel.

Aus der Erfahrung haben wir gelernt, dass die erste sichtbare Sichel zwei Tage nach dem astronomischen Neumond zu sehen ist.

Somit ist der Jahresanfangspunkt definiert.

Der erste (Neumond) Neue-Mond, die erste sichtbare Mond-

sichel nach der Frühlingstagundnachtgleiche ist der fixe Jahresbeginn!

Dieser Zeitpunkt wird nur in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes festgelegt, es bedarf keiner biologischen Spekulation. Alle weiteren Termine für die Jahresfeste lassen sich jetzt zweifelsfrei datieren.

Eine kleine Hürde ist noch zu beachten. Bei den Neumondfesten muss darauf geachtet werden, dass einige Male der kalendarische Neumond erst nach dem Sonnenuntergang stattfindet und dementsprechend nach biblischer Weise das Datum des nächsten Tages angenommen werden muss! (siehe Tabelle: März, Juni, Oktober und Dezember, Tabelle gilt nur für 2011)

Durch die Festlegung des Jahres in Verbindung mit der Tagundnachtgleiche löst sich auch das Problem eines 13ten Monats, eines zusätzlichen ADAR II, in kein Problem auf.

Das Mondjahr hat 360 Tage, das Sonnenjahr 365 Tage, d.h. nach drei Jahren gibt es einen 13ten Schaltmonat, ADAR II. Die fehlenden 5 Tage jedes Jahres addieren sich innerhalb von drei Jahren zu einem Zeitraum von einer halben Mondphase, welches dann einen zusätzlichen Monat bewirkt.

Dem Herrn JAHWE, unserem Gott, sei Dank, dass er uns alles so fein dargelegt hat, dass wir keine Technik brauchen, wenn wir nur sein Wort richtig verstehen.

Da wir in der Welt mit der katholischen, babylonischen Zeitrechnung leben, ist es für den Alltag, im Berufsleben im Geschäft etc. nicht möglich, dass wir uns absondern. Hier sind wir zur Kooperation mit der Umgebung gezwungen.

Doch in unserem privaten, geistlichen Lebensbereich ist es zwingend notwendig den Kalender unseres Gottes Jahwe mit allen Konsequenzen zu akzeptieren, wenn wir uns als bibelgläubig betrachten.

Danke Jahwe!



## Neumondzeiten und der Sonnenuntergang an diesem Tag in Berlin, Graz und Aachen

2011	Mondphase	Datum kalendarisch	Uhrzeit (MEZ)	Datum biblisch	Sonnenuntergang in			Neumond Fest-Datum
					Berlin	Graz	Aachen	
	Neumond	4-01-2011	10:02:46		16:04	16:21	16:42	<b>06.01</b>
	Vollmond	19-01-2011	22:21:29					
	Neumond	3-02-2011	03:30:48		16:53	17:02	17:28	<b>05.02.</b>
	Vollmond	18-02-2011	09:35:44					
	Neumond	4-03-2011	21:46:00	05.03.	17:48	17:46	18:19	<b>07.03.</b>
	Vollmond	19-03-2011	19:10:06					
	Tag- u. Nachtgleiche	21-03.	00:21					
	Neumond	3-04-2011	15:32:24		19:41	19:28	20:09	<b>05.04.</b>
		<b>Erster Monat, Beginn des Jahres</b>						
	Vollmond	18-04-2011	03:44:02		<b>Passah ist am 14. Tag, kalendarisch am 18.04.</b>			
					<b>Fest der ungesäuerten Brote 19. bis 25.04.</b>			
	Neumond	3-05-2011	07:50:46		20:33	20:09	20:57	<b>05.05.</b>
	Vollmond	17-05-2011	12:08:41					
	Neumond	1-06-2011	22:02:40	02.06.	21:17	20:44	21:38	<b>04.06.</b>
					<b>50 ster Tag Pfingsten</b>			<b>12.06.</b>
	Vollmond	15-06-2011	21:13:35					
	Neumond	1-07-2011	09:53:58		21:32	20:57	21:52	<b>03.07.</b>
	Vollmond	15-07-2011	07:39:37					
	Neumond	30-07-2011	19:39:53		21:03	20:35	21:26	<b>01.08.</b>
	Vollmond	13-08-2011	19:57:37					
	Neumond	29-08-2011	04:04:10		20:04	19:46	20:30	<b>31.08.</b>
	Vollmond	12-09-2011	10:26:48					
	Tag- u. Nachtgleiche	23.09.	11:04 MESZ					
	Neumond	27-09-2011	12:08:41	<b>Siebter Monat</b>	18:56	18:49	19:25	<b>29.09.</b>
					<b>Fest des Blasens am 1. Tag</b>			
					<b>Versöhnungstag am 10. Tag, entsprechend dem 08.10.</b>			
	Vollmond	12-10-2011	03:05:55		<b>1. Tag Laubhüttenfest am 15. Tag, entsprechend am 13.10.</b>			
					<b>8. Tag Laubhüttenfest entsprechend am 20.10.</b>			
	Neumond	26-10-2011	20:55:52	27.10.	17:50	17:54	18:24	<b>29.10.</b>
	Vollmond	10-11-2011	21:16:22					
	Neumond	25-11-2011	07:09:48		16:02	16:15	16:39	<b>27.11.</b>
	Vollmond	10-12-2011	15:36:32					
	Neumond	24-12-2011	19:06:28	25.12.	15:54	16:12	16:33	<b>27.12.</b>
	Vollmond	9-01-2012	08:30:15					
	Neumond	23-01-2012	08:39:26		16:33	16:45	17:09	<b>25.01.</b>
	Vollmond	7-02-2012	22:53:59					
	Neumond	21-02-2012	23:34:50	22.02.	17:27	17:29	18:00	<b>24.02.</b>
	Vollmond	8-03-2012	10:39:36					
	Tag- u. Nachtgleiche	20.03.	06:14					
	Neumond	22-03-2012	15:37:16		18:22	18:13	18:51	<b>24.03.</b>
	Vollmond	6-04-2012	20:18:43					

Zu beachten ist, dass im März, Juni, Oktober und Dezember der kalendarische Neumond nach dem Sonnenuntergang liegt, dementsprechend ist nach biblischer Zeitrechnung das Datum des folgenden Tages anzunehmen. Das Neumondfest (das Neue-Licht) ist erfahrungsgemäß erst zwei Tage nach dem kalendarischen Neumond, dem sogenannten schwarzen Mond in den Kalendern. MEZ = Mitteleuropäische Zeit, MESZ = Mitteleuropäische Sommerzeit



# Angebote aus unseren Publikationen

Bestell-Nr.: ..... Titel / Kurzbeschreibung: ..... empfohlene Spende  
f. w. = freiwillig

## Broschüren:

- 06003 ..... Was sagt E.G. White über Gottes Kornhäuser und den Endzeitweg der S.T.A.- Kirche?..... €...1,50  
07002 ..... Textanalyse zum Missionsauftrag Jesu – Matth. 28,19, A5, 20 Seiten .....€...f. w.  
09002 ..... Heilige Geschichte mit den Geboten, Satzungen und Rechten, J. L. VanDenburgh A5, 110 S....€...f. w.  
09003 ..... **Gott lädt zu Seinen Festen ein;**..... Johann Schreiber, ..... A5, 110 Seiten.....€...f. w.

## Vorträge auf Tonträger:

- BS010 ..... Der Gott der Bibel....Studie zur Trinität.....F. Allaback  
ca. 9 Stunden Seminar-Vorträge..... MP3-CD..... €...3,00  
LL000 ..... Prophetische Hinweise zum Leben auf dem Land; 7 Vorträge, ca. 9 Stunden MP3 – CD..... €...5,00  
PH012 ..... **Die letzte Generation**.....H. Fischer ..... CD ..... €...f. w.  
BS011 ..... Das Bild des Tieres  
Demut oder Demütigung .....H. Fischer ..... DVD ..... €...f. w.  
BS012 ..... Was wir von Noah lernen müssen .....H. Fischer ..... DVD ..... €...f. w.  
BS013 ..... Die Geburt der neutestamentlichen, christlichen Gemeinde  
STA-Prediger i.R. L.M CD ..... €...f. w.  
FJ000 ..... **Verwirrt über Kolosser 2,14-17 & Warum ich die jährlichen Feste Jahwes halte.**  
W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.

- LH301 ..... Die letzte Gnadenbotschaft  
Die schrecklichsten Worte in der Bibel!.....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.  
LH302 ..... Stecken geblieben in einer Box!  
Wie Christen unwissend die Sünde Jerobeams wiederholen!  
.....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.  
LH303 ..... Das Laubhüttenfest  
Das Malzeichen des Tieres .....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.  
LH304 ..... Eines weiss ich wohl  
Gibt es nur wenige die gerettet werden? .....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.  
LH305 ..... Welchen Jesus betest Du an?  
Wie Gott ist, so muss sein Volk sein! .....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.

- 10031 ..... Bringt dar dem Herrn die Ehre  
Den Kritikern antworten.....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.  
10032 ..... Die Satzungen der Bibel  
Die Wahrheit über Galater 4 .....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.  
10033 ..... Die Feste Gottes sind Schattenbilder  
kommender Ereignisse.....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.  
10034 ..... Das hat der Feind getan  
Neues Licht - Altes Licht neu entdeckt.....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.  
10035 ..... Herr, erneure uns wieder“  
..... Verwirrt über Kolosser 2 .....W. Tschoepe ..... DVD ..... €...f. w.

## Impressum

### Unsere „Freundesbriefe“

erscheinen nach Bedarf, unregelmäßig. Als Missionswerk wollen wir dadurch unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer informieren, geistlich anregen, unseren gemeinsamen Christenglauben auf der Grundlage der Heiligen Schrift stärken, unserem Herrn Jesus folgen und seinem Missionsauftrag entsprechend dienen. Das Missionswerk

### Freunde biblischer Botschaft e.V.

wird getragen von rein biblisch glaubenden und verkündenden Advent-Christen, unabhängig von Kirchen- oder Gemeindeorganisationen. Das „Advent“ (= Ankunft) kennzeichnet unsere feste Hoffnung auf die baldige Wiederkunft Christi (Joh.14,1-4) nach dem prophetischen Wort der Bibel. Zur Weitergabe an Interessierte können gern weitere Exemplare unserer Freundesbriefe angefordert werden

### Herausgeber:

#### Missionswerk

Freunde biblischer Botschaft e.V.  
Hermannstraße 35  
D-52499 Baesweiler

Email: [info@avvento.info](mailto:info@avvento.info)  
Tel. 02401-939366 (Fax 939352)

### Bankverbindung:

Postbank Dortmund

BLZ: 440 100 46  
Konto-Nr.: 963 896 460  
IBAN: DE37 4401 0046 0963 8964 60  
BIC: PBNKDEFF



# Geschliffene Steine

Sieh, die glatten Kieselbälle  
liegen in dem weißen Sand!  
Frage sie, wie oft die Welle  
sie geworfen an den Strand,  
eh' an Klippen und an Riffen  
ihre Ecken abgeschliffen.

Willst, o Herz, du nicht begreifen,  
wie der Herr und Meister sucht,  
deine Ecken abzuschleifen?!  
Sage, sieht er denn auch Frucht?  
Gibt es nicht auch schroffe Ecken,  
die du töricht suchst zu decken?

Nein, du kannst sie nicht verdecken,  
abgeschliffen müssen sein  
all' die scharfen, schiefen Ecken –  
und der Meister kann's allein.  
Sturm und Wellen will er brauchen,  
alles muß zum Schleifstein taugen.

Laß dich werfen, laß dich schütteln,  
laß dem Meister freie Hand.  
Laß das Innerste durchrütteln,  
halte nur recht mutig stand.  
Denke dich in des Meisters Händen,  
laß dich ruhig drehn und wenden.

Ob sie hoch die Prüfungswellen  
und du liegst am harten Strand.  
Ob die Wogen grausig schwellen,  
endlich find'st du dennoch Land.

Wer hat nicht nach Prüfungsstunden  
doppelt süß die Ruh empfunden!

Doch die Ruhe eines Müden  
ist die wahre Ruhe nicht!  
Ruhe wird uns erst beschieden,  
wenn das Herz nicht widerspricht,  
wenn wir still dem Schleifer halten  
und den Meister lassen walten.

Doch er braucht nicht nur die Wellen und  
scharfen, harten Strand, braucht zum  
Schleifstein  
auch Gesellen, Menschen sind 's an seiner  
Hand  
wohl noch öfter als die Wogen - Schleifer,  
für uns erzogen.

Schleif, mein Meister, schleif die Ecken  
meines schroffen Wesens ab.  
Laß mich nicht zurückeschrecken vor dem  
dunklen Wellengrab.  
Und willst DU die Menschen brauchen,  
laß sie DIR zum  
Schleifstein taugen.

Jer. 18,6 ; 1. Petr. 2,5

